



Kein Grund zur
Verweigerung

VON MANFRED MAURER

Bundsvorstand
einstimmig gewählt

(Seite 3)

Sudetendeutscher
Tag 1999

(Informationen Seiten 5, 6 und 12)

Aus redaktionellen Gründen
erscheint die Seite
„Tribüne der Meinungen“
erst in der nächsten Ausgabe

Tschechischer Staat verkauft und verschenkt sudetendeutsche Gründe!

Das tschechische Abgeordnetenhaus hat kürzlich mit der knappen Mehrheit von einhundertdrei gegen vierundneunzig Stimmen eine Gesetznovelle verabschiedet, die die Privatisierung von rund einer halben Million Hektar staatlichen Bodens ermöglicht – und zwar sowohl durch Verkauf als auch die Schenkung. Darunter befinden sich auch Grundstücke, die vor der Enteignung aufgrund der Beneš-Dekrete

Sudetendeutschen gehört hatten. Den zur Privatisierung freigegebenen Boden werden laut dem Gesetz allerdings ausschließlich „physische Personen mit tschechischer Staatsbürgerschaft“ erwerben dürfen und unter gewissen Bedingungen auch juristischen Personen, die Besitzer oder Mitbesitzer der Gebäude auf dem verkauften Boden sind.

Das Gesetz ermöglicht auch eine kostenlose

Übertragung staatlichen Bodens an Gemeinden oder staatliche Hochschulen. Von der Privatisierung wurden nach Protesten von zahlreichen Abgeordneten mehrere zehntausend Hektar ausgenommen, die in den Naturschutzgebieten im Böhmerwald, Riesengebirge sowie im südmährischen Thaya-Gebiet liegen. Damit will man befürchteten Spekulationen mit diesen lukrativen Grundstücken vorbeugen.

MAN STELLE SICH einmal vor, ein armes tschechisches Mütterlein lebt in einem enteigneten Haus, und irgendwann einmal kommt der frühere sudetendeutsche Besitzer daher, um sein Eigentum zurückzufordern. Man stelle sich zudem vor, der rechtmäßige (nach unserem Rechtsverständnis also: sudetendeutsche) Eigentümer hat es nach der Vertreibung in seiner neuen Heimat zu ansehnlichem Wohlstand gebracht, bräuchte das Haus nicht wirklich, aber das arme tschechische Mütterlein wüßte nicht, wohin, wenn der Vertriebene sein Begehren erfolgreich durchsetzen sollte. Die Medien, nicht nur die tschechischen, würden sich gierig auf diese Geschichte stürzen und es gibt keinen Zweifel daran, wer in dieser Geschichte gut und wer schlecht wegkommen würde.

RÜCKSICHTSVOLL, wie die sudetendeutschen Vertreter nun einmal sind, haben sich viele von ihnen auch den Kopf darüber zerbrochen, was denn eine Rückgabe des geraubten Eigentums an neuen Problemen nach sich ziehen könnte. Die Wiederherstellung des Rechtes dürfe nicht neues Unrecht entstehen lassen, hört man oft.

ABGESEHEN DAVON, daß wir ohnehin meilenweit von einer Situation entfernt sind, in der – ähnlich wie seinerzeit in den neuen Bundesländern – jemand mit Aussicht auf Erfolg in der Tschechischen Republik sein Eigentum zurückfordern könnte, stellt sich aber die Frage, ob die grundsätzliche Position („Unrecht ist wiedergutzumachen“) durch den Hinweis auf mögliche Komplikationen nicht erschüttert wird. Vielmehr könnte man jene Fälle in den Vordergrund rücken, in denen eine Restitution problemlos, nämlich ohne neue Enteignung, über die Bühne gehen könnte: Wenn der tschechische Staat jetzt tausende Hektar Grund und Boden verkauft oder gar an Kommunen verschenkt, dann drohten überhaupt keine menschlichen Dramen, wenn die ehemaligen sudetendeutschen Besitzer den bisherigen Staatsbesitz zurückbekämen. Es gäbe also keinen Grund, die Rückgabe aus Angst vor möglichem neuen Unrecht zu verweigern beziehungsweise nicht zu fordern.

DIESER ASPEKT verdient umso mehr Aufmerksamkeit, als die Eile, mit der Prag zur Sache geht, verdächtig auffallend ist: Offenbar will die Regierung möglichst schnell vollendete Tatsachen schaffen, die jede zu einem späteren Zeitpunkt vielleicht nicht mehr zu vermeidende Resitutionsdebatte verkomplizieren werden.

JEDER TSCHECHISCHE Schnäppchenjäger, der sudetendeutschen Grund und Boden erwerben möchte, sollte daher genau verfolgen, wie Österreich und Deutschland in diesen Tagen gezwungen sind, Probleme zu lösen, die vor kurzem noch niemandem Kopfzerbrechen bereitet hatten: Egal, ob es um unrechtmäßig angelegene Kunstschätze oder nur um (Zwangs-)Arbeitsleistung geht – an geraubtem Eigentum bleibt der Makel des Unrechts für immer haften, selbst wenn er jahrzehntelang nicht gesehen oder als solcher empfunden wurde.

Das Bild der Heimat



In das Aubachtal eingebettet, war das Städtchen Duppau bei Kaaden Ziel vieler Erholungsuchender.



Vor mir liegt eine knapp einhundertseitige Broschüre mit dem Titel „Sie leben in unserer Erinnerung“ (Lebensbilder aus Braunau in Böhmen) von Dr. phil Erhard Meissner.

Sie dient mir nur als Beispiel, weil aus dem Kuhländchen, dem Egerland, dem Altvatergebiet, aus Südmähren, Nordböhmen, dem Schönhengstgau, dem Böhmerwald, den Sprachinseln, aus Österreich-Schlesien und all den Landschaften unserer Herkunftsh Heimat Dutzende von Erlebnis-Dokumentationen jährlich erscheinen.

Diese Aufzeichnungen sind eigentlich das erlebte Wissen und das Herz unserer Volksgruppe, obwohl sie, je nach dem Verfasser, historisches, künstlerisches, soziales, vor allem aber persönliches Wissen vermitteln. Wer dies nicht schätzt und entsprechend wertet, entfernt sich vielleicht etwas von unserer Identität und verliert sich im unendlichen Reich der Zahlen, Daten, Fakten und Statistiken. Diese sind zwar wichtig, aber sie „informieren“ uns nur, gehen aber nicht ans Herz. Daher können sie uns nur zum Teil motivieren. Es gilt auch einen Unterschied zwischen erlebtem und erlerntem Wissen zu machen: Das sind ebenso zwei Paar Schuhe, wie die veröffentlichte und die öffentliche Meinung. Man kann zwar durch die veröffentlichte Meinung eine öffentliche Meinung aufbauen, schwieriger aber ist es, erlebtes Wissen

Gedanken des Bundesobmannes

so zu übermitteln, daß es bei den Mitmenschen zum erlernten Wissen wird. Heute ist die Glaubwürdigkeit des erlebten Wissens durch Fernsehen, Film und auch Schule sehr beeinträchtigt. Die Geschehnisse in Weltraum- und anderen Serien werden oft eher geglaubt, als die Erlebnisse der Eltern oder Großeltern. Selbst die Fernsehberichte über das Drama im Kosovo können nicht sehr viel daran ändern. Unsere Vertreibung nach dem Zweiten Weltkrieg wird oft von den Medien, teils aus Unwissenheit, möglicherweise aus Absicht, ausgeklammert. Sie war in der Größenordnung nicht einmal vergleichbar (über 3 Millionen) und wurde über einen längeren Zeitraum durchgeführt. Nur hatten wir damals keine Traktoren oder sonstige Fahrzeuge, keine Hilfsorganisationen, unsere Landsleute waren schon bevorzugt, wenn sie in Viehwaggons vertrieben wurden, statt durch Todesmärsche, wie aus Brünn, Iglau u. a. aus der Heimat vertrieben zu werden. Es gab auch fast kein Bildmaterial darüber, Nicht nur, daß uns Filmapparate weggenommen wurden, sind die Aufnahmen von Tätern und damaliger Siegerstaaten bzw. deren Medienleuten für uns kaum greifbar. Woher also soll das Bildmaterial kom-

men? Der Kosovo-Konflikt ermöglicht aber die Möglichkeit, vergleichsweise die Situation für die heutigen Generationen darzustellen. Leider, denn man hat mangels Verurteilung der damaligen Geschehnisse heute scheinbar die Erkenntnis, daß Vertreibungen sich lohnen. Bei und nach unserer Vertreibung gab es keine Psychologen, die uns betreuten, die die seelischen Schäden zu beheben versuchten. Wir wurden in den Rest unserer einst größeren Heimat Österreich, in stammverwandte Länder, aber auch in alle Welt vertrieben.

Dies unseren Nachkommen entsprechend zu vermitteln, ist ebenso schwierig, wie dies unserer Umwelt zu vermitteln.

Wenn man die Broschüre „Ethnische Säuberung und Vertreibung als Mittel der Politik im 20. Jahrhundert“ des internationalen Instituts für Nationalitätenrecht und Regionalisierung (1998) durchsieht, wird man dem Bereich des menschlich Erfassbaren entrückt. Da liest man unter der Legende der Balkankriege „Es begann bereits im Jahre 1864. Millionen-Vertreibungen von Völkern waren an der Tagesordnung. Tscherkessen, Armenier, Griechen, christliche Assyrer.

Der stalinistische Völkermord (über sechzig Millionen) war nur ein Teil. Die „humane Aussiedlung“ 1945, weist allein nachweislich 12.450.000 Vertriebene aus. Die „wilde Aussiedlung“ wird nicht einmal erwähnt.

Diese Zahlen, dieses unermeßliche Leid, sind für uns menschlich kaum erfassbar und vorstellbar, ebenso wie für unsere Umwelt. Eine Familie (im TV-Programm) erweckt mehr Mitgefühl, als Millionen Vertriebene und nachweislich über 241.000 Vertreibungstote. Einzelschicksale aber berühren und dokumentieren. Dr. Ruth Deutschmann von den „Chronisten“ leistet hier vorbildliche Arbeit. Sie sucht persönliche Kontakte zur Dokumentation von Erinnerungen. Einfühlsam, denn jene Landsleute, die ohne jede damalige psychologische Betreuung mit ihren Erinnerungen – die sie nicht einmal erwähnen durften – allein gelassen wurden, sind zum Teil aufgrund der damaligen Situation versteinert. Ihre Erlebnisse, ihr erlebtes Wissen, ist aber für eine positive Entwicklung ein wesentlicher Bestandteil. Bitte melden Sie sich, ersucht

Ihr Bundesobmann Karsten Eder

PS: Bitte melden Sie sich speziell zu unserer Suchanzeige zum 4. März 1919, siehe auch „Sudetendpost“, Folge 6/99 und die wir auch heute, auf Seite 8, wieder einschalten.

Aufruf des Sprechers der Sudetendeutschen Volksgruppe, Franz Neubauer: Schröder zeigen, daß wir eine solche Behandlung nicht akzeptieren!

Verehrte Landsleute!

Wir schreiben das Jahr 1999 und können einen vorläufigen Rückblick auf die neunziger Jahre werfen. In dieser Zeit hat die sudetendeutsche Volksgruppe eine schwere Durststrecke überstehen müssen. Aber sie hat sie überstanden, ohne sich spalten oder entmutigen zu lassen.

Unmittelbar nach der Wende von 1989 / 90 sah es für kurze Zeit so aus, als könne mit der Überwindung der kommunistischen Diktatur auch die ungelöste sudetendeutsche Frage geregelt werden. Schon bald, spätestens 1992, mußten wir erkennen, daß die Bereitschaft dafür in Prag nicht groß genug war. Wir wurden schmerzlich daran erinnert, daß auch in den vierziger Jahren nicht nur die Kommunisten, sondern auch bürgerliche Politiker die Vertreibung unserer Volksgruppe vorbereitet und vollzogen hatten.

Das Jahr 1995 brachte einen nationalistischen Rückfall in der Tschechischen Republik, mit einer Neuauflage der unseligen Kollektivschuldtheorie in Politikerreden und im sogenannten Dreithaler-Urteil des tschechischen Verfassungsgerichts. Spätestens zu diesem Zeitpunkt hätte die deutsche Bundesregierung in Prag entschieden widersprechen und ihre Obhutspflicht gegenüber uns Sudetendeutschen wahrnehmen müssen.

Die im Jänner 1997 unterzeichnete deutsch-tschechische Erklärung, der wir aus einer Reihe triftiger Gründe nicht zustimmen konnten und vor deren Mängel wir nachdrücklich gewarnt haben, hat das sudetendeutsch-tschechische Verhältnis nicht verbessert. Ein Schlußstrich konnte mit Unterstützung Bayerns aber verhindert werden.

Es wäre erforderlich gewesen, daß Bundeskanzler Schröder bei seinem Treffen mit dem tschechischen Ministerpräsidenten Zeman im März dieses Jahres zumindest die Aufhebung der die Sudetendeutschen betreffenden Beneš-Dekrete fordert. Statt dessen hätte er am liebsten alle Probleme der Vergangenheit mit einer Handbewegung vom Tisch gefegt. Mit dieser politischen Linie tritt der deutsche Bundeskanzler unsere berechtigten Interessen mit Füßen.



Zeigen wir doch bei diesem Sudetendeutschen Tag, daß wir eine solche Behandlung nicht akzeptieren und daß wir ein gesellschaftlicher Faktor sind, der im politischen Leben der Bundesrepublik nicht einfach übergangen werden kann.

Liebe Landsleute, inzwischen sind aber eine Reihe günstigerer Entwicklungen eingetreten: Die Beitrittsverhandlungen der Tschechischen Republik zur Europäischen Union haben vor einigen Monaten begonnen und es zeigt sich, daß es in der CR noch große Anstrengungen bedarf, um der Europäischen Union beitreten zu können. Das betrifft auch Bereiche, die uns unmittelbar berühren, etwa den Umgang mit Minderheiten, Fragen der Rechtsstaatlichkeit und bestimmte Eigentumsfragen. Wir Sudetendeutschen waren schon immer der Ansicht, daß die Tschechische Republik der EU angehören sollte, allerdings nur, wenn die notwendigen Beitrittsvoraussetzungen erfüllt sind. Nach dem von der Europäischen Union selbst formulierten Maßstab gehört dazu auch die volle Rechtsstaatlichkeit und die Aufhebung diskriminierender Bestimmungen. Für uns bedeutet das eindeutig, daß die völkerrechtswidrigen Beneš-De-

krete aufgehoben und das Vertreibungsrecht bereinigt werden müssen. Dies ist auch im Interesse der inneren Einigung Europas und der gleichmäßigen Entwicklung seiner Regionen. In diesem Sinne steht unser diesjähriger Sudetendeutscher Tag unter dem Motto: „Recht auf die Heimat – Baustein für Europa“. Die Fragen von Vertreibung und entschädigungsloser Enteignung werden heute weltweit gestellt: Sowohl die UNO-Menschenrechtskommission als auch das amerikanische Repräsentantenhaus haben im vergangenen Jahr unüberhörbar und ganz in unserem Sinne dazu Stellung genommen.

Auch die lebhaftige Debatte über die Entschädigung von Zwangsarbeitern ist für uns bedeutsam. Es zeigt sich, daß die Enteignung und Entrechtung von Millionen Menschen auch nach 60 Jahren nicht verjährt. Wer von deutscher Seite Unrecht erlitten hat, hat einen Anspruch auf Wiedergutmachung. Es darf aber nicht mit zweierlei Maß gemessen werden: Für den, der als Deutscher Unrecht erlitten hat, muß dasselbe gelten.

Jenseits des Politischen ist der Sudetendeutsche Tag aber vor allem ein Fest des Wiedersehens und der Begegnung und eine bunte kulturelle Großveranstaltung. Dies gilt umso mehr für dieses Jahr, in dem es ein Jubiläum zu begehen gilt: Wir feiern den 50. Sudetendeutschen Tag. Seit einem halben Jahrhundert, also seit bald zwei Generationen, treffen sich Jahr für Jahr viele zehntausend Landsleute, um sich friedlich zu ihrer Heimat zu bekennen und für ihr gutes Recht einzutreten. Sie tun dies völlig unbeeindruckt vom Zeitgeist und in echter Bereitschaft zur Versöhnung auf der festen Grundlage von Wahrheit und Recht.

Liebe Landsleute, zeigen wir auch in diesem Jubiläumjahr, daß unsere Volksgruppe fortbesteht und entschlossen ist, an der Gestaltung ihrer Heimat im vereinten Europa mitzuwirken. Bringen Sie Freunde, Kinder und Enkel mit, um sie mit ihren Wurzeln vertraut zu machen und um all diejenigen eines Besseren zu belehren, die meinen, die Sudetendeutsche Frage erledige sich durch bloßen Zeitablauf.

Auf Wiedersehen in Nürnberg!

DAS ZITAT

„Nicht nur die abscheulichen Übergriffe auf der Flucht sind ein Verbrechen, die Vertreibung als solche ist das Verbrechen ... Alle Menschen haben, ungeachtet ihrer Nationalität, Rasse oder Religion, ein unveräußerbares Recht auf Heimat.“

Kardinal Miloslav Vlk, Vorsitzender der tschechischen Bischofskonferenz und Präsident des Rates der Europäischen Bischofskonferenzen (CCEE), zum Kosovo-Konflikt.

Tschechischer Orden für Kohl

Der tschechische Präsident Václav Havel wird mehrere internationale Ex-Politiker für ihre Verdienste um die Überwindung der Teilung Europas mit der höchsten Auszeichnung seines Staates ehren. Neben den Ex-Präsidenten George Bush (USA), Michail Gorbatschow (UdSSR), Lech Walesa (Polen) sollen auch der deutsche Ex-Bundeskanzler Helmut Kohl und die frühere britische Premierministerin Margaret Thatcher am 17. November – dem 10. Jahrestag der ersten großen Demonstration gegen das Prager KP-Regime – den Orden „Weißer Löwe“ erhalten.

Keine Hoffnung auf Aufschwung

Die Arbeitslosenquote ist im März dieses Jahres in Tschechien auf die Rekordhöhe von 8,4 Prozent gestiegen. Und Hoffnung auf eine wirtschaftliche Entspannung gibt es nicht: Das tschechische Statistische Amt erwartet auch in diesem Jahr kein Wirtschaftswachstum. Nachdem das Bruttoinlandsprodukt des Jahres 1998 um 2,7 Prozent gesunken war, wird heuer ein weiterer Rückgang um 0,6 Prozent erwartet. Ende dieses Jahres wird eine Arbeitslosenrate von rund zehn Prozent befürchtet, im Jahr 2000 bis zu elf Prozent.

SLÖ-Bundeshauptversammlung im „Haus der Heimat: Bundesvorstand einstimmig gewählt

Im „Haus der Heimat“ in Wien trafen am 17. April 1999 die Delegierten zur SLÖ-Bundeshauptversammlung aus ganz Österreich ein.

Der Vorsitzende der BHV, Dr. Hans Halva, eröffnete die Tagung und begrüßte alle Landsleute herzlich. Gleich zu Beginn trug Lm. Gerhard Zeihsel eine zu verabschiedende Entschließung vor, die von Lm. Ludwig Horer, Karsten Eder und ihm vorbereitet wurde. Nach der einstimmig erfolgten Zustimmung wurde sie an die Presse gefaxt und konnte schon in der vorigen Folge der „Sudetenpost“ erscheinen.

Bundesobmann Karsten Eder gedachte mit ehrenden Worten unserer Vorgänger, der Märzgefallenen, der Kriegsoffer und besonders der Vertreibungstoten.

Tätigkeitsberichte

Bundesobmann Karsten Eder – er ist auch für **Öffentlichkeitsarbeit** zuständig – wies in seinem Bericht darauf hin, daß er natürlich über die „Sudetenpost“ laufend Aussagen macht. Einen wesentlichen Teil seiner Tätigkeit bilden Gespräche mit Politikern, Medienleuten und anderen Meinungsbildnern. Die Arbeit im parlamentarischen Raum, in Ministerien und im internationalen Bereich erfolgt überwiegend im Rahmen des Verbandes der Volksdeutschen Landsmannschaften (VLÖ), natürlich mit Schwerpunkt auf sudetendeutsche Belange. Viel Zeitaufwand verlangen auch die Kontakte zu internationalen Organisationen, diplomatischen und politischen Akademien, zum Institut für Ost- und Südosteuropa, IDM und zu diversen Botschaften. Alleine die Vorsitzführung des **Heimatspolitischen Beirates** des VLÖ bedeutet eine enorme Belastung.

Erfreuliche Verbesserungen waren im abgelaufenen Jahr auf dem Mediensektor zu beob-

achten. Das hing zum Teil mit der Aktualisierung unserer offenen Fragen durch Dr. Jörg Haider zusammen, was viele Interview-Wünsche des ORF, politischer Magazine und Zeitungen nach sich zog.

Die Zusammenarbeit mit der SL in München erfuhr eine weitere Verbesserung. In der Bundesversammlung in München haben in den Arbeitsausschüssen unsere Stimmen mehr Gewicht bekommen. Die dort feststellbare Anerkennung unserer erfolgreichen Arbeit in Österreich gibt uns eine weitere Motivation für unsere Arbeit. Die Arbeit im **Sudetendeutschen Rat** und in der **Karlspreis-Jury** und die Lage der **SDJÖ** liegen unserem Bundesobmann sehr am Herzen.

Abschließend dankte Eder seinen Stellvertretern, Referenten und Mitarbeitern für die unersetzliche Hilfe, die sie ihm bei der Bewältigung seiner vielen Aufgaben waren.

Bundesschriftführerin und Frauenreferentin

Gerda Mayer hatte die Protokollführung und schriftliche Ausfertigung der monatlichen Bundesvorstandssitzungen durchzuführen. Schwerpunkte waren die **Frauentagung** im Herbst in Wien, die Leitung des **Frauen-Arbeitskreises** im „Haus der Heimat“ alle zwei Wochen, die **Ausstellung** der Arbeiten der Frauen beim **Sudetendeutschen Tag** in Nürnberg, beim Tag der offenen Tür im „Haus der Heimat“ mit Flohmarkt und beim Heimattag in Klosterneuburg mit drei Klöpplerinnen. Weiters nahm sie ihre Funktion bei der **Bundesversammlung der SL** in München wahr. Die Arbeiten in der **Herbert-Fleißner-Bibliothek** – gemeinsam mit ihrem Gatten – sind sehr wichtig, aber zeitaufwendig.

Mustergültige Buchführung

Den Finanzbereich legte in bewährter Weise die Bundeskassiererin **Gertrud Sassmann**. Durch die vermehrten Aktivitäten des Bundesverbandes im „Haus der Heimat“ ergab sich ein Mehraufwand, sowohl an Arbeit als auch an Kosten.

Entsprechend den abgerechneten Mitgliedsbeiträgen stellten die Landesverbände Oberösterreich 10, Wien, Niederösterreich und Burgenland 9, Steiermark 4, Kärnten 3, Salzburg 2, Tirol und die Thaya je einen Delegierten.

Rechnungsprüfer Lm. Mück lobte die mustergültige Führung der Bücher.

Erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit

Über die Presse berichtete **Gerhard Zeihsel**. Schwerpunkte waren der nun schon viele Jahre bestehende **Sudetendeutsche Pressedienst (SdP)**, der durch postalische Änderungen (Erweiterung auf mindestens 4 Seiten und höhere Versandkosten) teurer wurde. Deswegen werden einseitige **Sonder-SdP** zu wichtigen Themen, in enger Zusammenarbeit mit dem Bundesobmann, per Fax an die wichtigsten Medien rasch und aktuell versandt. Die APA (Austria Presse Agentur) hat im vergangenen Jahr wieder etliche SdP über ihr Netz verbreitet. Besonders tschechische Zeitungen übernahmen davon Meldungen oder reagierten auf unsere Aussagen. Für die „Sudetenpost“ und die „Sudetendeutsche Zeitung“ in München schrieb Zeihsel Berichte und Artikel und die Landsleute **Klaus Seidler** und **Josef Mord** schossen dazu Bilder, die die Berichte anschaulicher machten.

Erfreulich war, daß unsere Landsleute in den verschiedensten Zeitungen mit **Leserbriefen** ihre Meinung kundtaten. Es ist gelungen, daß

die menschenrechtswidrigen Beneš-Dekrete vielen Österreichern bewußt gemacht werden – vor allem auch den Politikern.

Zeihsel dankte allen fleißigen Schreibern und rief auf, auch die Rundfunksender und das Fernsehen anzurufen, wenn unsere Frage eine Reaktion verlangt. Auch einseitige Ortsbezeichnungen nur in Tschechisch sollten Anlaß für alle Landsleute sein, zur Feder zu greifen oder anzurufen.

Abschließend dankte Zeihsel für die Hilfe durch die Bundesgeschäftsstelle – vor allem **Frau Elschek**, die alles schnell schreibt und versendet, **Geschäftsführer Alfred Bäcker** und **BO Eder**, die korrigierend und feilend eingreifen und Lm. **Horst Mück** für seine Mithilfe seit dem Herbst mit **Dokumentationen** und **Presseunterlagen**.

Die Kulturarbeit lag in den bewährten Händen von **Prof. Mag. Wolf Kowalski**. Im **wissenschaftlichen Bereich** betreute er Fachbereichsarbeiten an Gymnasien, sowie Diplomarbeiten und Dissertationen. Sechs Schüler und Studenten aus Wien, NÖ., Stmk. und Kärnten nahmen seine Hilfe in Anspruch, 14 weitere Antragsteller wurden an diverse sudetendeutsche Institutionen verwiesen.

Es war ein zunehmendes Interesse, vor allem von Nachkommen der jüngeren und mittleren Generation, Informationen über die Heimat ihrer Vorfahren zu registrieren. Geographische, historische, wirtschaftliche und kulturelle Anfragen wurden recherchiert und beantwortet. Weiters half er Lm. **Bruno Kastel** bei der Betreuung des Schlesisch-deutschen Freundschaftskreises im Hultschiner Ländchen. In den Ferien betreute Prof. Kowalski drei Wochen lang auf



Karsten Eder (links) und Dr. Hans Halva.

Fotos: Klaus Seidler



Die Delegierten bei der Arbeit.



Bezirksvorsteher Hohenberger bei den Sudetendeutschen. Anlässlich seines Besuches der Ausstellung der Siebenbürger Sachsen im „Haus der Heimat“, besuchte der Bezirksvorsteher des 3. Bezirkes, Erich Hohenberger (SPÖ), ebenfalls die Räumlichkeiten der Bundesleitung der Sudetendeutschen Landsmannschaft, von deren Ausstattung er sich sichtlich angetan zeigte. Im Festsaal wurde er von den Teilnehmern der tagenden Bundeshauptversammlung herzlich begrüßt.



Karl Habsburg zu Besuch bei der BHV. Der EP-Abgeordnete besuchte anlässlich der BHV der SLÖ das „Haus der Heimat“ und informierte kurz über den außerordentlich bedeutenden Erfolg im Europäischen Parlament hinsichtlich der nach langen Vorarbeiten von dieser wichtigen Institution eindeutig aufgestellten Forderungen auf Aufhebung der Beneš-Dekrete durch die CR.

50. Pfingsttreffen in Nürnberg vom 22. bis 24. Mai der Sudetendeutschen Jugend und deren Freunde

PROGRAMMANGEBOT:

Samstag, 22. Mai, 15 bis 24 Uhr: „Böhmisches Dorffest“ mit Ausstellungen und SdJ-Malwettbewerb – Halle 8. **15 bis 18 Uhr:** SdJ-Kinderland – Halle 8. **15 Uhr:** Musische Wettkämpfe der Kindergruppen mit anschließendem Wissensnachweis – Halle 8. **16.30 bis 18 Uhr:** Gemeinsames Singen und Tanzen der Kinder-, Jugendgruppen, Jugendkreise und Kleingruppen. – Halle 8. **18 Uhr:** Eröffnung des SdJ-Pfingsttreffens – Halle 8. **19 Uhr:** SdJ-Kinderspieleabend – CCN-Mitte, Saal Oslo. **19 Uhr:** Pfingsttanz mit gemütlichem Beisammensein – Halle 8.

Sonntag, 23. Mai, 9 Uhr: Römisch-katholische Pontifikalmesse – Frankenhalle. **9 Uhr:** Evangelischer Gottesdienst – CCN, Saal München. **9.30 bis 19 Uhr:** „Böhmisches Dorffest“ mit Ausstellungen und SdJ-Malwettbewerb – Halle 8. **9.30 bis 17 Uhr:** SdJ-Kinderland – Halle 8. **10 bis 12 Uhr:** Volksmusikvormittag – Halle 8. **11 Uhr: Hauptkundgebung des 50. Sudetendeutschen Tages** – Frankenhalle. **11.15 Uhr:** Die Altmühltaler Marionetten-Bühne spielt „Rumpelstilzchen“ – Halle 8. **12 Uhr:** SdJ – singt, tanzt und informiert – Halle 8. **14 Uhr:** Talentschuppen für sudetendeutsches Kulturgut – Halle 8. **15 Uhr:** Die Altmühltaler Marionetten-Bühne spielt „Rumpelstilzchen“ – Halle 8. **Ab 16 Uhr:**

Abschlussveranstaltung mit gemütlichem Beisammensein im „Böhmischen Dorffest“ – Halle 8.

ORGANISATORISCHE HINWEISE:

Dauer des SdJ-Pfingsttreffens: Beginn: Samstag, 22. Mai, Anreise bis 15 Uhr – Ende: Montag, 24. Mai, Abreise bis 11 Uhr.

Übernachtung: Das heurige SdJ-Pfingsttreffen findet wieder in der fränkischen Metropole Nürnberg statt. Als Übernachtungsmöglichkeit bieten wir den SdJ-Mitgliedern und Teilnehmern einen Zeltplatz auf dem Nürnberger Campingplatz reservieren und fix buchen. (Bei später eingehenden Anmeldungen hat der Teilnehmer die normalen Campingplatzgebühren, wie Übernachtung pro Person, Zeltstellplatz usw. selbst zu bezahlen.) Außerdem gibt es auch dieses Jahr keine Lagerleitung auf dem Zeltplatz, so daß jeder in Eigenverantwortung und Eigenregie auf dem Campingplatz übernachtet.

Die Zufahrten zum Campingplatz sind ausreichend beschildert (Richtung Stadion und Campingplatz). Die Bahnfahrer fahren vom

Hauptbahnhof mit der U-Bahn Richtung Langwasser bis Haltestelle Messezentrum. Von dort sind es etwa zehn Minuten zu Fuß, um das Messezentrum herum.

Zelte: Wer ein Zelt hat, möge dieses mitnehmen. Es gibt aber noch Plätze im Gemeinschaftszelt der Österreicher. Unbedingt ist ein Schlafsack sowie eine Luftmatratze oder eine Liege mitzubringen! Nehmt Euch auch ein wenig Verpflegung mit!

Teilnehmerbeitrag: Der Teilnehmerbeitrag beträgt DM 15,-. Dafür erhält jeder Teilnehmer einen Lagerausweis, der zum Betreten des Zeltlagers und des Messezentrums berechtigt.

Verpflegung: Grundsätzlich besteht während des Pfingsttreffens der SdJ Selbstverpflegung, jedoch versuchen wir auch dieses Jahr wieder, eine preisgünstige Mahlzeit mit den Spezialitätenständen in Halle 8 auszuhandeln.

Genauere weitere organisatorische Einzelheiten erhalten die angemeldeten Teilnehmer rechtzeitig vor Beginn des Pfingsttreffens.

Auch in diesem Jahr besteht die Möglichkeit, die eigene Kasse und die Gruppenkasse durch die Teilnahme an der Büchsensammlung etwas aufzufrischen. Jeder Sammler erhält 10 Prozent des gesammelten Betrages. Nun dürfen wir noch allen viel Spaß bei den

Vorbereitungen und eine gute Fahrt nach Nürnberg wünschen.

Anmeldungen aus Österreich sind bis zum **10. Mai** an die Sudetendeutsche Jugend Österreichs, 1030 Wien, Steingasse 25, 2. Stiege, 2. OG, per Telefon oder Fax: (01) 718 59 13, für Teilnehmer aus ganz Österreich, zu richten! Ohne Anmeldung ist eine Teilnahme am Zeltlager nicht möglich! Die Anreise nach Nürnberg kann in Gemeinschaftsfahrten, mit Autobussen (ab Oberösterreich, der Steiermark und Kärnten) bzw. mit eigenem PKW oder per Bahn erfolgen. Um einen Fahrtkostenzuschuß kann bei uns bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen, wie: Studium, Lehrling, Grundwehrdiener oder Zivildienstler usw., angesucht werden. Eine Bedingung dazu ist auch die Verpflichtung zur Teilnahme am Zeltlager am Campingplatz und bei den wichtigsten Programmpunkten.

Bitte bei der Anmeldung unbedingt angeben:

- a) wie und wann die Anreise erfolgt bzw. ob eine Anreisemöglichkeit benötigt wird;
- b) eine telefonische Erreichbarkeit – wir rufen Euch dann zurück.

Achtung: Am Campingplatz nach dem SdJ-Lager fragen und sich dann im Lager- bzw. Unterkunftsteil „Österreich“ melden (bei Toni oder Martina).

Schröder läßt antworten: Auf Ansprüche verzichtet

Auf ein Schreiben von Otto Eberhard aus Feldkirch in Österreich ließ der deutsche Bundeskanzler Gerhard Schröder folgenden Antwortbrief schreiben:

Sehr geehrter Herr Eberhard, im Auftrag des Bundeskanzlers danke ich Ihnen für Ihr Schreiben vom 15. 3. 1999. Wegen der Fülle der Zuschriften hat der Bundeskanzler mich gebeten, Ihnen zu antworten. Dabei nutze ich die Gelegenheit, Ihnen die Ergebnisse des Besuches des tschechischen Ministerpräsidenten Zeman in Bonn am 8. März 1999 zu erläutern.

Der Bundeskanzler und der tschechische Ministerpräsident haben gegenüber der Presse erklärt, daß sie die deutsch-tschechischen Beziehungen nicht mit aus der Vergangenheit herrührenden politischen und rechtlichen Fragen belasten, sondern auf die Zukunft ausrichten wollen. Sie betrachten diese Fragen als abgeschlossen. Daher werden beide Regierungen weder heute noch in Zukunft Vermögensfragen in diesem Zusammenhang aufwerfen.

Ferner hat Ministerpräsident Zeman klargestellt, daß unter Beibehaltung der Kontinuität der tschechischen Rechtsordnung die Wirksamkeit einiger Maßnahmen nach dem Zweiten Weltkrieg – wie die Dekrete des Präsidenten der Tschechoslowakei – inzwischen erloschen ist.

Die abgegebenen politischen Erklärungen stehen in der Kontinuität der Deutsch-tschechi-

schen gemeinsamen Erklärung vom 21. Jänner 1997 und entwickeln sie mit dem Ziel einer noch stärkeren Ausrichtung des Verhältnisses auf die Zukunft weiter. Der Bundeskanzler hat nicht auf individuelle Ansprüche von Sudetendeutschen verzichtet.

Die Äußerung Ministerpräsident Zemans zu den Beneš-Dekreten stellt die bisher stärkste Distanzierung der tschechischen Seite von diesen Maßnahmen dar.

Die abgegebenen Erklärungen treffen keine Aussage zur Vertreibung. Die Bewertung dieses Vorgangs ist bereits in der Deutsch-tschechischen gemeinsamen Erklärung vom 21. Jänner 1997 erfolgt. Für die Bundesregierung bleibt die Vertreibung Unrecht.

Die Bedeutung des Besuches von Ministerpräsident Zeman liegt in der angestrebten psychologischen Klimaverbesserung im bilateralen Verhältnis. Das Ziel der Bundesregierung ist es, der Tschechischen Republik zu ermöglichen, sich ehrlich mit der eigenen Vergangenheit auseinanderzusetzen. Insofern bestätigt die erste positive Aufnahme der Ergebnisse des Besuches in der tschechischen Öffentlichkeit, daß wir auf dem richtigen Weg sind.

Ich bin davon überzeugt, daß die erzielte Verständigung auch im wohlverstandenen Eigeninteresse der Sudetendeutschen liegt.

Mit freundlichen Grüßen:
Wolfgang Nelius

SLÖ dankt EU-Parlament für Resolution gegen Beneš-Dekrete

Zur Forderung des Europäischen Parlaments an die tschechische Regierung, die Beneš-Dekrete aufzuheben, erklärte der Bundesobmann der Sudetendeutschen Landsmannschaft in Österreich (SLÖ), Karsten Eder: „Das Europäische Parlament in Straßburg hat mit seiner Entscheidung vom 15. April ein unübersehbares Zeichen der Rechtsstaatlichkeit gesetzt. Es hat sich – wohl unter dem Eindruck der Vertreibung im Kosovo – dazu bekannt, daß die Unrechtsfolgen einer Vertreibung auch nach langer Zeit nicht einfach hingenommen werden dürfen. Eine Rechts- und Wertegemeinschaft wie die EU kann eben nicht akzeptieren, daß diskriminierende, rassistische und menschenrechtswidrige Dekrete und Gesetze in einzelnen Staaten fortgelten und damit letztlich auch Teil in der gemeinsamen Rechtsordnung werden.“

Die Entscheidung der Straßburger Abgeordneten liegt auf der Linie der Erklärung des deutschen Bundeskanzlers Schröder vom 12. April, der mit Blick auf den Kosovo sagte, es dürfe „nie wieder möglich sein, daß Deportation, Mord und Vertreibung politisch geduldet“ würden. Im

Gegensatz zu Schröder bezieht das Europäische Parlament diese Einsicht aber richtigerweise auf alle Vertreibungen, auch auf die bereits vollzogenen, erklärte der Sprecher der sudetendeutschen Volksgruppe, Franz Neubauer, in München.

Das Straßburger Parlament hatte am 15. April in seiner Stellungnahme zum jährlichen Gutachten der EU-Kommission die tschechische Regierung aufgefordert, „fortbestehende Gesetze und Dekrete aus den Jahren 1945 und 1946 aufzuheben, soweit sie sich auf die Vertreibung von einzelnen Volksgruppen in der ehemaligen Tschechoslowakei beziehen“. Die Zustimmung des Europäischen Parlaments ist ebenso wie die der nationalen Parlamente der bisherigen Mitgliedsländer für den Beitritt zur EU erforderlich.

Die Forderung nach Aufhebung von gesetzeswidrigen Rechtsunterlagen und Wiederherstellung des Rechtes ist seit vielen Jahren das Hauptanliegen der vertriebenen Sudetendeutschen, ihrer Nachkommen und rechtlich denkenden Mitbürger.

FPÖ-Herzog wirft der ÖVP Eiertanz um die Beneš-Dekrete vor

Bewußtseinsgespalten präsentiert sich die Volkspartei in der Sudetendeutschen Frage. Aller tönenden Rhetorik von VP-Seite auf sudetendeutschen Veranstaltungen zum Trotz, hat die Volkspartei freiheitliche Anträge auf Abschaffung der Beneš-Dekrete im Parlament und im Wiener Landtag glatt abgelehnt, sagte der freiheitliche Stadtrat Johann Herzog.

Das einzige Österreich verbliebene Druckmittel, die Revidierung der menschenrechtsverachtenden tschechischen Gesetzgebung mit dem gewünschten EU-Beitritt zu verknüpfen, werde wortreich, aus reiner Feigheit, von Schüssel und Co nicht verwendet, kritisierte Herzog. Nachdem auch die rot-grüne deutsche Bundesregierung die Heimatvertriebenen wie eine heiße Kartoffel fallen ließ, und die rot-schwarze Koalition gar nicht daran denkt, ihre Schutzfunktion für die vertriebenen altösterreichischen Landsleute auszuüben, haben auch die tschechischen Politiker nicht den geringsten Grund, in dieser Frage einzulenken. So ist auch der bisher einzige tschechische Politiker, Václav Ha-

vel, der bisher zu klaren Worten zu Vertreibung und Ermordung der Sudetendeutschen gefunden hat, von seiner früheren Linie abgewichen. Auch er, wie alle anderen tschechischen Politiker, hat nun erklärt, die Beneš-Dekrete nicht aufzuheben. Die Feststellung Havels, die Beneš-Dekrete seien erloschen, sind nichts als ein Rauchvorhang freundlicher Worte, der den harten Kern verdecken soll, so Herzog.

Die Freiheitliche Partei wird auch in bezug auf die kommenden Wahlen zur Europäischen Union wie bisher ihre klare Linie im Interesse unserer heimatvertriebenen Mitbürger weiter verfolgen, betonte Herzog. Gerade das Beispiel Kosovo macht auch jenen Bevölkerungsschichten, die mit der Vertreibung der Volksdeutschen nach dem Zweiten Weltkrieg in keiner Weise betroffen waren, klar, um welches ungeheuerliche Verbrechen gegen die Menschlichkeit es sich auch damals gehandelt hat. „Zum Unterschied zu Sozialisten und Volkspartei sind uns die Grundrechte unserer Mitbürger Verpflichtung“, schloß Herzog.

Richter: Aufhebung der Dekrete würde Chaos verursachen

Nicht mehr gültig, aber auch nicht aufzuheben – diese von tschechischen Politikern seit einiger Zeit im Westen immer wieder vertretene Ansicht teilen offenbar auch tschechische Juristen. Die Beneš-Dekrete seien zwar nicht mehr anwendbar, trotzdem aber als fester Teil der tschechischen Rechtsordnung nicht einfach zu streichen, sagten Juristen gegenüber der Tageszeitung „Mlada fronta dnes“. Nachdem das Europa-Parlament, wie berichtet, von Prag ausdrücklich die Aufhebung der Dekrete gefordert hatte, wurde die Diskussion auch in Tschechien intensiviert. „Man kann aus diesen Dekreten keinerlei Verpflichtung mehr ableiten“, meint die Vorsitzende des Höchsten Gerichtshofs, Eliska Wagnerova. „Die Beneš-Dekrete sind leblos“,

sagte auch Verfassungsrichter Vladimir Cermak. Eine Streichung schloß er allerdings aus: „Dem würde ein unbeschreibliches juristisches Chaos folgen.“ Laut Cermak könnte aber das tschechische Parlament beschließen, daß die Gültigkeit der „Beneš-Dekrete“ beendet sei.

Tageszeitungen in Prag kommentierten den Beschluß des Europa-Parlaments kürzlich unterschiedlich. Während die konservative „Lidove noviny“ schrieb, die Resolution sei „im Interesse Tschechiens“, wies „Pravo“ dies zurück: Bei dem Beschluß ginge es „um einen Trumpf in einer weiteren Runde des politischen Spiels, in dem sich die sudetendeutschen Organisationen die christlich orientierten Parteien als Anwalt ihrer Ansprüche ausgesucht haben“.

Frühlingsfahrt zum Muttertag und Vatertag am 3. Juni

Alle interessierten Landsleute und Freunde sind recht herzlich zu unserer beliebten Tagesautobusfahrt am Donnerstag, 3. Juni (Fronleichnamstag), eingeladen. Alle Mütter, Väter, Großmütter und Großväter und alle, die es noch werden wollen, alle Freunde und Bekannten, die jungen Leute, die Kinder, die Angehörigen der mittleren Generation, die ehemaligen SDJ-Kameraden usw. – also kurzum jedermann! – sind zur Teilnahme an dieser Busfahrt nach ... aufgerufen! Eine schöne und interessante, aber auch lustige Fahrt in einer frohen Gemeinschaft steht allen Teilnehmern bevor. Freunde und Bekannte können und sollen mitgenommen werden. Wir fahren mit einem modernen Autobus. Ein gemütliches Beisammensein beschließt diese schöne Fahrt.

Fahrtpreis: nur S 170.– (inklusive einer kleinen Jause und der Eintritte); für Kinder bis zu 14 Jahren S 90.– (Kleinkinder fahren gratis – bis

6 Jahre). Treffpunkt und Abfahrt: 8.15 Uhr (Abfahrt pünktlich um 8.30 Uhr) in Wien 10, am Reumannplatz, vor dem Eissalon Tichy – leicht mit der U1, den Linien 67, 67A, 7A usw.) zu erreichen. Achtung: Da wir einen Abstecher nach Ungarn machen, wird ein gültiger Reisepaß beziehungsweise Personalausweis benötigt. Rückkunft: gegen 20.30 Uhr. Um baldige Anmeldungen wird ersucht: bei Hubert Rogelböck, 1130 Wien, Hietzinger Hauptstr. 140A/1/4, Telefon bzw. Fax 87 67 018 (von 17 bis 19 Uhr); bzw. schriftlich (Postkarte genügt) bei der Sudetendeutschen Jugend, Landesjugendführung Wien, Niederösterreich und Burgenland, Steingasse 25, 1030 Wien, beziehungsweise dort telefonisch 718 59 13 (mit Anrufbeantworter). Bitte telefonische Erreichbarkeit angeben! Werte Landsleute und Freunde! Schon jetzt freuen wir uns auf Ihre bzw. Eure rege Teilnahme – fahren auch Sie mit!

Sommerlager 1999 in Melk an der Donau in Niederösterreich

Für Kinder und junge Leute im Alter von zirka 7 bis 15 Jahre aus ganz Österreich findet vom 17. Juli bis 24. Juli in Melk an der Donau in Niederösterreich das diesjährige Sommerlager statt. Dort stehen uns schöne Möglichkeiten zur Verfügung und es wird wieder ein tolles Programm geben!

Neben österreichischen Teilnehmern kommen auch sudetendeutsche Kinder aus Böhmen, Mähren, Österreich-Schlesien, karpatendeutsche Kinder aus der Zips sowie Siebenbürger aus Kronstadt in Rumänien – wir werden wieder ein internationales Lager haben!

Das wäre doch bestimmt auch etwas für Dich bzw. für Ihre Kinder, werte Landsleute!

Jeder kann mitmachen, soweit der Platz reicht –, egal ob sudetendeutscher Abstammung oder nicht, eine Mitgliedschaft bei der SDJÖ ist nicht unbedingt erforderlich. Auch die Freunde der Kinder können mitmachen. Die

Unterbringung erfolgt in der neu renovierten Jugendherberge, wo die Teilnehmer in 4-Bett-Zimmern untergebracht sind. Die Verpflegung ist erstklassig.

Lagerbeitrag nur S 1850.–, die Fahrtkosten werden ersetzt!

Anmeldungen / Anfragen: Bitte dringend an die Sudetendeutsche Jugend, Steingasse 25, 1030 Wien, richten (mit Angabe der Geburtsdaten und eventueller telefonischer Erreichbarkeit). Auch per Telefon (mit Anrufbeantworter) oder Fax: (01) 718 59 13

Das erste Flugblatt wurde bereits an alle sudetendeutschen Gliederungen in ganz Österreich versandt. Gleichzeitig ersuchen wir alle Gliederungen um Mithilfe bei der Werbung bezüglich der Teilnehmer. Vielen herzlichen Dank für die werte Mühewaltung!

Also – wir erwarten auch die Anmeldung Ihres Kindes, werte Landsleute!

Sudetendeutsche Bergwoche 1999

Diesmal werden wir uns nach Kärnten begeben – die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren! Der Zuspruch dazu war in den letzten Jahren sehr groß und es haben Bergfreunde jedweden Alters teilgenommen. Dies ist auch heuer so: Jedermann, gleich welchen Alters und Geschlechts, kann daran teilnehmen! Tourenführer ist wieder unser Lm. Franz Schaden aus Sankt Pölten – damit ist wieder eine sehr schöne und interessante Bergwoche sichergestellt.

Die Tour wird vom 8. bis 15. August stattfinden. Diesmal haben wir Bergtouren und auch Wanderungen in Kärnten vorgesehen, an der genauen Route wird noch gearbeitet.

Ganz besonders sind alle Landsleute, Freunde und „Bergfexen“ aus Kärnten zum Mitmachen eingeladen – und sollten von dort besondere Wünsche und Anregungen kommen, würde sich Franz über rasche Vorschläge und Kontaktnahme sehr freuen!

Die Tour kann nur mit einer beschränkten Teilnehmerzahl durchgeführt werden. Aus diesem Grunde und aufgrund der längeren Vorbereitungszeit werden alle Interessenten für diese Bergtour ersucht, sich so bald als möglich bei Franz Schaden, 3100 Sankt Pölten, Birken-gasse 6 (Tel. 0 27 42 / 71 9 67, von zirka 17 bis 19 Uhr), melden!

Erforderlich für diese Bergwoche ist ein wenig Kondition und Bergerfahrung, Einfühlungsvermögen, Kameradschaft usw. – eben alles, was man für so ein Vorhaben benötigt!

Es gilt: Wer zuerst kommt, mahlt zuerst! Berg Heil!

Maitanz – Volkstanzfest in Wels

Die Sudetendeutsche Jugend OÖ. und die Sudetendeutsche Landsmannschaft in Wels laden am Samstag, 29. Mai, alle Freunde des Volks- und Brauchtums recht herzlich zu dieser bedeutenden kulturellen Veranstaltung ein!

Ort: Wels-West, Pfarrsaal der Pfarre Lichtenegg, Sankt Stefan, Dragonerstraße / Königsederstraße 20.

Beginn: 20 Uhr (bitte um pünktliches Erscheinen).

Ende: 24 Uhr.

Für Getränke und für Imbisse wird bestens gesorgt – wie immer gibt es etliche sudetendeutsche Schmankerln (wie zum Beispiel Streuselkuchen, Topfenschnitte und anderes mehr). Zum Publikums-Volkstanz spielt wie immer unsere überaus beliebte Kapelle. Jedermann, gleich welchen Alters – die Jugend, die mittlere und ältere Generation (das heißt alle Landsleute!) – sollte mitmachen. Etliche Volkstänze werden vorgezeigt und es gibt auch Vorführungen von Gastgruppen. Alles in allem wird es bestimmt ein sehr schönes Fest, welches man nicht versäumen darf.

Jeder, der eine Tracht besitzt, möge diese anziehen, sonst, wenn möglich, in ländlicher Kleidung kommen!

Übrigens: der Eintritt ist natürlich frei – Spenden zur Deckung des Aufwandes werden erbeten!

FPÖ: Kein EU-Beitritt Tschechiens ohne Aufhebung der Benes-Dekrete!



Das sozialistisch dominierte Europa drängt auf eine möglichst rasche Aufnahme der östlichen EU-Beitrittswerber. Abgesehen davon, daß es ein enormes wirtschaftliches Gefälle zwischen den jetzigen Mitgliedsstaaten der EU und den Kandidaten gibt, bestehen mitunter auch gewaltige Demokratiedefizite. Dazu zählt mit Sicherheit, daß Tschechien die menschenverachtenden Benes-Dekrete immer noch nicht aufgehoben hat. Für mich ist so lange nicht über einen Beitritt Tschechiens zu diskutieren, bevor nicht die Benes-Dekrete ohne Wenn und Aber aufgehoben werden.

Daniela Raschhofer
FPÖ-Spitzenkandidatin zur EU-Wahl



Die Benes-Dekrete waren und sind die Grundlage für die seinerzeitige Vertreibung und ersatzlose Enteignung von mehr als drei Millionen Sudetendeutschen. Ebenso schwer wiegt auch die Aufrechterhaltung des Amnestiegesetzes aus 1946, das alle Taten und Verbrechen bis 28. 10. 1945, auch Vergewaltigung und Mord, ausdrücklich als nicht rechtswidrig erklärt. Das ist ein für die Welt zivilisierter Rechtsstaaten nicht hinnehmbarer Rechtsstandpunkt. Bevor nicht dieses Unrecht restlos beseitigt wird, kann und darf es – auch aus diesem Grund – keinen EU-Beitritt Tschechiens geben!

Hilmar Kabas
Obmann der Wiener Freiheitlichen



Die Wiener Freiheitlichen haben in ihrer jüngsten Initiative für die Sudetendeutschen einen Antrag auf Errichtung eines Mahnmals für die Opfer der Vertreibung eingebracht. Vor dem Hintergrund eines Kuhhandels zwischen Prag und Bonn in der Wiedergutmachungsfrage wäre es das mindeste, was wir den Betroffenen an Achtung entgegenbringen hätten können. Die SPÖ hat diesen Antrag abgelehnt. Umso enttäuschender war es jedoch, daß auch die ÖVP den Sudetendeutschen die kalte Schulter zeigte und dieses Mahnmal ablehnte. Dies ist nur ein weiteres Beispiel, daß die ÖVP in der Sudetenfrage mit zweierlei Zungen spricht. Die FPÖ wird die berechtigten Interessen der Sudetendeutschen jedenfalls mit Nachdruck weiterverfolgen.

Stadtrat Johann Herzog
Obmann-Stv. der Wiener Freiheitlichen

Daher am 13. Juni:



Kirchenchor und Musik unserer Nachbarn aus Klein Schweinbarth unterstützen uns. Am 4. Juni, um 13 Uhr, ist dann der Festakt in Floridsdorf, zu dem bereits zahlreiche Prominente ihr Erscheinen zugesagt haben. Die umfangreiche Festschrift und die Gedenkmedaille kann sich sehen lassen. Das Sonderpostamt wird erst am 14. August, vor dem Kirtag in Niedersulz, eröffnet, weil gleichzeitig eine große Briefmarken-Werbeschau veranstaltet werden muß. Am 5. Juni ist um 9 Uhr eine Stadtführung in Nikolsburg; um 10 Uhr, im Museum Thayaland in Laa eine Gemälde-Ausstellung und um 14 Uhr eine Führung am Südmährerhof. Die Teilnahme an der Kreuzbergkundgebung am 6. Juni ist Ehrensache.

Erzgebirge-Egerland

Am 10. April 1999 fand die 49. Hauptversammlung unter Teilnahme zahlreicher Mitglieder statt. Der neugewählte Vorstand setzt sich nunmehr wie folgt zusammen: Obmann: Albert Schmid, 1. Obmann-Stellv.: Wilfried Innitzer, 2. Obmann-Stellv.: Dkfm. Helmut Tautermann, Schriftführer: Hannelore Ableidinger, Schriftführer-Stellv.: Gertrude Schmid, Kassierin: Josefina Innitzer, Kassierin-Stellv.: Rotraud Reckziegel. – Unsere nächste Zusammenkunft – Muttertagsfeier – findet am Samstag, dem 8. Mai, um 15 Uhr, im neuen Vereinslokal, „Puntigamer-Hof“, 1040 Wien, Wiedner Gürtel 10, statt. Unser Lm. Prof. Uhl wird diesen Nachmittag musikalisch betreuen und wir dürfen uns daher auf ein schönes, erbauliches Zusammensein freuen. – Wir grüßen alle unsere Mitglieder, die im Mai ihren Geburtstag feiern, ganz besonders und wünschen ihnen Gesundheit und Gottes Segen fürs neue Lebensjahr.

F. Innitzer

Neubistritz

Jahreshauptversammlung am 11. April 1999. Obmann Karl Edelmann eröffnete die Hauptversammlung, begrüßte die Anwesenden, besonders unseren Ehrengast Bundesobmann der SLÖ Karsten Eder. Patenonkel Bürgermeister Karl Böhm konnte leider aus gesundheitlichen Gründen unserer Einladung nicht folgen. Ebenfalls richtete Obmann Karl Edelmann eine Grußbotschaft an unsere Landsleute in Deutschland, besonders an Landschaftsbetreuer Franz Longin und Kreisbetreuer Friedrich Soukup. In einer Gedenkminute wurde dann unserer Toten gedacht. Auf Verlesung des Protokolls wurde verzichtet. Es erfolgte der Kassabericht für das abgelaufene Vereinsjahr durch die Kassierin und anschließend die Entlastung der Kassierin und des Vorstandes durch den Kassenprüfer. Neuwahl für 1999 / 2000 – Bundesobmann der SLÖ Karsten Eder trug den Wahlvorschlag vor. Die Abstimmung erfolgte durch Handzeichen. Karl Edelmann wurde neuerlich einstimmig als Obmann bestätigt. Er nahm das Amt an, sprach den restlichen Vorstandmitgliedern Dank für ihre ehrenamtliche Mitarbeit aus und appellierte an die Versammelten, unsere Zusammenkünfte regelmäßig zu besuchen und so die Verbundenheit zur Landsmannschaft Neubistritz zu bekunden. Bundesobmann der SLÖ Karsten Eder hielt eine Ansprache, in der er die Anwesenden aufforderte, in den einzelnen Gruppen verstärkt mitzumachen, streifte auch das Problem der Überalterung und wies darauf hin, daß unser Kulturgut sorgfältig bewahrt werden sollte. Unser jahrzehntelanges Mitglied Ing. Karl Heinz Macho erhielt aus der Hand von Obmann Edelmann die goldene Ehrennadel der Sudetendeutschen Landsmannschaft. Da keine weiteren Anträge vorlagen, wurde der offizielle Teil der Hauptversammlung geschlossen.

Edeltraud Ludwig

„Bruna Wien“

Zur diesjährigen Hauptversammlung der „Bruna“ am 10. April 1999 in Wien, Restaurant „Wienerwald“, konnte Ing. Peter Wenisch, Obmann der „Bruna“, viele Landsleute begrüßen, besonders Prim. Prof. Dr. Heinz Dittreich, der trotz starker Schmerzen in den Knien gekommen war. Nach dem Kassabericht von Johann Douschek wurde von Frau Hennemann der Tätigkeitsbericht vorgetragen: Muttertags- und Weihnachtsfeier, Gräberfahrt, die noch immer durchgeführt wird, das sind wir unseren vielen Toten schuldig. Weiters die Buchpräsentation im „Haus der Heimat“ durch Frau Waltraud Moldaschl – „Tränen der Vertriebenen“. Auch das Buch „Todesmarsch der Brünnner“ wurde von der „Bruna Wien“ sehr gut verkauft, bis jetzt 64 Stück. Lichtbildervorträge von der Heimat, von Herrn Klaus Seidler und von Lm. Hans Douschek bei der 4.-März-Feier, wo sehr viele Brünnner auch dabei waren. – Diesmal wird ein Platz beim Sommerlager in Melk für ein deutsches Kind aus Brünn von der „Bruna Wien“ finanziert. Es erfolgten auch Nachforschungen im Diözesanarchiv Wien anlässlich der Vertriebenen-Betreuung: Die Bischofsakte Kardinal Innitzer wurde ebenso eingesehen wie auch jene von Prior Dr. Erwin Hesse von der Caritas-Hilfsstelle. Diese Arbeit ist auch in das

Buch „Todesmarsch der Brünnner“ eingeflossen. Dies ist auch eine Anregung für andere Landsmannschaften, die sich auch an dieses Archiv wenden können. Ich bitte in diesem Zusammenhang alle Landsleute um weitere Berichte an unsere „Bruna“-Adresse, Danke! Weiters soll wieder ein Treffen mit Zeitzeugen wie Hans Douschek, Paul Lochmann, Ingeborg Hennemann, Ing. Reiner Elsinger und dem Journalisten H. Schwarz von der Presse stattfinden. Es gab auch sehr viel Briefverkehr. Glückwünsche zu Geburtstagen, Kondolenzes sowie auch Briefe an verschiedene Politiker, Zusammenarbeit mit der SLÖ und der „Bruna“ Deutschland. Treuenadeln für Brünnner, die schon 45 bis 50 Jahre Mitglieder der „Bruna“ sind, wurden vergeben an: Prof. Lothar Knessl (früher Pressechef der Oper), Gertrud Schistek, geb. Störck, Erika von Hirtl, geb. Baumann, Maria Hans, Maria Swoboda ist leider verstorben (Übernahme erfolgt durch ihren Sohn), Martha Eckel; eine Ehrenurkunde erhielt Dkfm. Herwig Ellinger. Zum Schluß wurde ein Brief von Dr. Ilse Tielsch verlesen, die ihren 70. Geburtstag feierte und sich für alle Geburtstagswünsche bei den Brünnnern bedankte. Ihr Buch, die „Ahnpyramide“, wurde jetzt auch ins Russische und ins Englische übersetzt, wobei nur noch wenige Exemplare zu haben sind: Über die „Bruna Wien“, um öS 350.– pro Stück. – Geplant ist ein Sudetendeutsches Ferientreffen 1999 in Seeboden am Millstätter See in Kärnten. Alle Landsleute, die teilnehmen wollen, können sich bei uns anmelden. – Der nächste Termin für die Müttertagung ist am 8. Mai 1999. Ingeborg Hennemann

Zwittauer und Mügltzer in Wien

Glückwünsche zum Geburtstag ergehen an Frau Marie Schimpf, Frau Marie Dittreich und an Frau Sofie Ebner. Ferner wünschen Obmann und Landsleute den Geburtstagskindern im Juni alles Liebe und Gute! Frau Gisela Beitel, geb. Komar (Jahnsdorf), 86 Jahre am 22. 6.; Frau Anni Knell, geb. Stummer (Vierzighuben), 80 Jahre am 12. 6.; Herrn Ernst West (Zwittau), 70 Jahre am 19. 6. Der Ausschuß und mit ihm alle Landsleute wünschen unserem Obmann Dir. Karl Fordinal Gesundheit, Glück und Zufriedenheit: Geburtstag am 1. 6. (Zwittau), 75 Jahre! Waltraut Herwei

Thaya

Monatsversammlungen: Donnerstag, dem 20. Mai, um 16 Uhr, im „Haus der Heimat“, 1030 Wien, Steingasse 25: Dia-Vortrag von Gustav Kantner, Ottenthal, über Kreta. Ein wunderschöner Vortrag! – Sonntag, 6. Juni: Kreuzbergtreffen in Klein Schweinbarth. Beginn 10 Uhr; Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens haben ihr Kommen zugesagt. – Donnerstag, dem 17. Juni: Monatsversammlung im „Haus der Heimat“, um 16 Uhr, mit einem Dia-Vortrag von Klaus Seidler über St. Petersburg. – Samstag, dem 19. Juni: Sonnwendfeier am Kreuzberg um 21.30 Uhr. – Juli und August finden keine Monatsversammlungen statt.

KR Dkfm. J. Ludwig

Humanitärer Verein von Österreichern aus Schlesien

Unsere 100-Jahr-Feier am 18. April 1999! – Es gab viele Vorbereitungen, um dieses Fest würdig zu begehen. Unser Obmann Karl Philipp konnte sich dabei auf Frau Vogel, seine Stellvertreterin, die Familie Kögler sowie meine Person stützen. Zu Beginn galt es die Ehrengäste zu begrüßen und das waren: der Bundesvorsitzende der SLÖ, Ministerialrat Dr. Halva samt Gattin, Bundesobmann-Stellv. Reg.-Rat Horer, Landesobmann von Wien, NÖ. und Bgld., Albert Schmidl und Gattin, Bundesfrauenreferentin Gerda Mayer und Gatte, Volkstumspflegerin Susanne Swoboda, Kassierin des Landesverbandes Frau Kalva, Obmann des Mährisch-schlesischen Heimatmuseums in Klosterneuburg, Herr Kauda, Pater Dr. Demel vom Deutschen Orden, die ehemalige Frauenreferentin, Frau Reichel, das Ehepaar Olbrich vom Heimatmuseum und unser Festredner, Bundeskulturreferent Prof. Kowalski. Nach der Begrüßung durch eine Gruppe der Sudetendeutschen Jugend, die mit ihren musikalischen Beiträgen das Fest bereicherte, ging Obmann Karl Philipp zum Totengedenken all unserer lieben Verstorbenen über; danach sprach Pater Dr. Demel ein kurzes Gebet. Anschließend kamen ein Prolog von Mag. Jüttner und sehr persönliche Worte von Pater Dr. Demel. Auch unser Festredner Prof. Kowalski fand eindrucksvolle Worte. Es galt einen Rückblick auf stolze 100 Jahre zu machen. Da merkte man erst, wieviel sich in dieser Zeitspanne geändert hat. Es war ein Denkanstoß an alle Anwesenden für ganz persönliche Erinnerungen. Anschließend brachte Herr Eder eine kurze Grußbotschaft vor. Dann kamen die Ehrungen. Eine Reihe von Mitgliedern wurde für langjährige Zugehörigkeit und für Verdienste um den Verein mit Urkunden und Nadeln gewürdigt. Zum Abschluß sangen wir gemein-

sam: Nach der Heimat möcht' ich wieder... was aus weit über hundert Kehlen wunderbar klang. Die anschließende Pause wurde für Gedankenaustausch, Eintragung ins Gästebuch etc. genutzt. Darauf folgten dann noch die Geburtstagswünsche für unsere Jubilare und ein Grußwort unseres Landesobmannes Schmidl. Und dann durften sich alle beim Abendessen, spendiert vom Verein, richtig stärken. Unser besonderer Dank gilt all den fleißigen Heinzelmännchen, die gemeinsam mit unserem Obmann diese Feier so würdig gestaltet haben.

Hannelore Blaschek

Bund der Nordböhmern und Riesengebirge in Wien

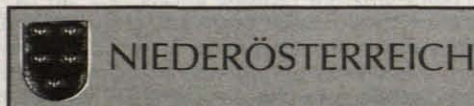
Das Monatstreffen am 13. April konnte man wieder als gut besucht bezeichnen. Angesagt war ein Video über Reichenberg. Nach den üblichen Verlautbarungen hörten wir von Obmann Dieter Kutschera nähere Details über den geplanten Jahresausflug, der uns am 13. Juni nach Südmähren führen wird und dann den Aufruf der VLÖ an die Heimatgruppen, die Hilfsaktion für die Kosovaren mit einer Spende zu unterstützen, sie erleiden das gleiche Schicksal wie wir vor 50 Jahren. – Das Video über Reichenberg, das Lm. Herbert Winter zum Anschauen mitgebracht hatte, war ein tschechischer Film in deutscher Sprache, aufgenommen 1994. Leider war das Deutsch oft recht unverständlich, die Bildqualität aber gut. Die meisten von uns kannten ja Reichenberg schon von früher her, neue Sehenswürdigkeiten scheinen nicht dazugekommen zu sein – außer dem Fernsehturm auf dem Jeschken – man zehrt noch vom kulturellen Erbe der Deutschen. Trotzdem freute man sich, die einstige Metropole Nordböhmens wiederzusehen, die Altstadt mit ihren Bürgerhäusern und die verschiedenen anderen Anziehungspunkte. Vor allem das im Stil der Neorenaissance erbaute Rathaus, ein Meisterwerk des Wiener Architekten Franz R. von Neumann. Über diesen Künstler seines Faches hatte Lm. Winter schon vor Beginn der Vorführung einiges erzählt. Nach der Stadtbesichtigung mit Pferdekutsche wurde dann noch die Umgebung aus der Vogelperspektive gezeigt, die waldfreie Landschaft mit Schlössern und Burgen. – Unserem Lm. Winter sagen wir für die heimatlche Gestaltung dieses Nachmittags herzlichen Dank, der Beitrag hat viel Freude bereitet. Ebenso ein Dankeschön geht wieder an Frau Eibenstein für den süßen Ostergruß! – Nächste Termine: 8. Mai, Muttertagsfeier; 12. Juni, Nachlese zum Sudetentag.

R. H.

Mährisch-Trübau in Wien

Bei unserem Heimatabend am 15. April bestellte Obmann Oprok. Franz Grolig Grüße von Frau Olly Keller; ihr geht es nach der schweren Erkrankung wieder etwas besser, und Frau Elisabeth König, die in ihrer Wohnung gestürzt war und sich dabei erhebliche Schmerzen zugezogen hatte. Nach der Bekanntgabe der Vereinsnachrichten übermittelten wir unseren beiden Geburtstagsjubilaren beste Glück- und Segenswünsche: Lm. Erika Kumeneker feierte am 24. 4. ihren 75er und erhielt ein kleines Präsent überreicht und Lm. Oberverwalter Kurt Ille am 27. April seinen 66. Geburtstag. Anschließend erinnerte der Obmann an Ostern. Auch wenn es etwas verspätet war, pflegten wir dennoch den österlichen Brauch des Schmeckosterns. So gingen Prof. Franz Negrin und unser Peli (Lm. Pelikowsky) mit einer von Lm. Fritz Glotzmann geliehenen und sehr in Ehren gehaltenen Osterrute mit dem Spruch „Bleib' frisch und gesund“ von einem Tisch zum anderen schmeckostern. Der Vorstand wünschte dazu Gesundheit und bestes Wohlergehen! Wie es der Brauch verlangt, gab es nachher ein kleines Schnapslerl; die Damen süß, die Herren scharf, und alle waren guter Stimmung. Zum Abschluß des gemütlichen Nachmittags hörten wir uns genueßvoll die von Liese Homma mitgebrachte Kassette über den Frühling daheim an.

Gertrud Irlweck



St. Pölten

Es war kein strahlender Sonntagmorgen, als 39 Landsleute und Freunde unserer Landesgruppe am Bahnhof St. Pölten den Reisebus bestiegen. Lm. Franz Cech, der Unermüdliche, hatte wieder die Leitung unseres Jahresausfluges übernommen und in vorbildlicher Weise geplant. Mit nur zwei Minuten Verspätung fuhr er bei Nieselregen auf der Autobahn bis Aschbach. Nach einstündiger Fahrt, am ersten Zielpunkt angelangt, empfing uns Lm. Richter. Er führte die Gruppe, unterstützt durch seine Gattin und Sohn, durch seinen Betrieb. In drei Gruppen geteilt, durchwanderten wir die einzelnen Erzeugungs- und Ausstellungsräume und konnten nach interessanten Ausführungen die verschiedenen Glastechniken, Gestaltungs-

techniken und Brandmalereien bewundern. Pünktlich wie vorgesehen ging die Reise zum Stift Seitenstetten. Nach kurzer Verschnaufpause gab es eine Führung durch die Räumlichkeiten des Stiftes. Besonderen Eindruck erweckten die zahlreichen Gemälde des „Kremscher Schmidt“, eine der größten Sammlungen überhaupt, die umfangreiche Bibliothek, die einzigartige Kapelle im romanischen Stil, vorbildlich restauriert. Tief beeindruckt von all dem Gesehenen ging es zum Mittagessen nach St. Peter i. d. Au. Nach gutem, reichhaltigem Essen, der Magen war befriedigt, der Durst gelöscht, brachte uns der Autobus zum Tierpark Haag. Nach zweistündiger Besichtigung der umfangreichen Tierwelt startete der Bus gegen 17 Uhr zu unserem letzten Zielpunkt, zum Mostheurigen nach Öhling, zum Rechberger. Den kühlen Trunk, das gute Essen, wir werden es so bald nicht vergessen. Mit einem gemeinsamen Heimatlied endete unser Jahresausflug, den wir alle sehr genossen haben und hoffen auf eine Wiederholung im Jahr 2000! Zum Abschluß allen Landsleuten, Freunden der SLÖ vielen Dank für ihre Teilnahme und besonderen Dank unserem Franz Cech für seine Mühe. – Nachtrag: Beim letzten Monatstreffen konnte unser Landsmann Dir. i. R. Andres im Kreise seiner Landsleute bei einem Acherl seinen 80er feiern. Nochmals die besten Wünsche! Seine Gattin und Dir. Andres sind seit einem Jahr auch unsere Mitglieder. – Die Gruppe St. Pölten plant am 5. oder 6. August einen Mostheurigen bei unserem Lm. Wech in Kirchsteig/Kasten. Anmeldung bei Lm. Cech.

Herwig Griehsler



Steyr

Am 10. April d. J. hielt die Bezirksstelle Steyr ihre Jahreshauptversammlung ab. Leider unter sehr geringer Beteiligung der Mitglieder. Dem Bericht der Jahreshauptversammlung 1998 folgte der Tätigkeitsbericht der Obfrau Lene Fischer. Trotz Krankenstand beteiligte sich Frau Olga Zifreund an diesen Berichten. An der Stellenbesetzung änderte sich nichts, Frau Zifreund als Kassenwart wurde entlastet. – Es wurde all der Opfer gedacht, die den Landsleuten auferlegt wurden. – Die Sachlage der Sudetendeutschen wurde mit den schrecklichen Geschehnissen im Kosovo verglichen und die naheliegende Feststellung getroffen, daß heute alle Medien den Zuständen in Jugoslawien große Aufmerksamkeit zuwenden. Der Vertreibung und der Opfer der Sudetendeutschen und letztlich ganz Ostdeutschlands wird nicht das geringste Gedenken gewidmet. Es seien Zahlen in Erinnerung gebracht. Etwa fünfzehn Millionen Ostdeutsche wurden vertrieben, mißhandelt und vielfach getötet. Dreieinhalb Millionen Sudetendeutsche verloren ihre jahrhundertealte Heimat und 241.000 das Leben. – Niemals vergessen wollen auch wir den Gegenwärtigen zuzuführen! Editha Pöschko

Verband der Böhmerwäldler in OÖ.

Die Verbandsleitung der Böhmerwäldler gratuliert zu den Geburtstagen im Monat Mai: Maria Reiter, 94 Jahre am 17. 5.; Maria Wolf, 89 Jahre am 1. 5.; Karoline Zaunmüller, 83 Jahre am 14. 5.; Anton Kafko, 82 Jahre am 6. 5.; Elfriede Mühlberger, 81 Jahre am 2. 5.; Maria Khemeter, 80 Jahre am 10. 5.; Wilhelm Rabhansl, 80 Jahre am 4. 5.; Auguste Brunner, 79 Jahre am 7. 5.; Otto Goldmann, 79 Jahre am 2. 5.; Willibald Krieger, 77 Jahre am 22. 5.; Josef Quass, 77 Jahre am 29. 5.; Anna Scheichenost, 77 Jahre am 19. 5.; Johanna Grubmüller, 76 Jahre am 25. 5.; Margarete Weber, 75 Jahre am 26. 5.; Franz Bayer, 73 Jahre am 3. 5.; Alois Bayer, 71 Jahre am 9. 5.; Ferdinand Peraus, 70 Jahre am 30. 5.; Hilde Baumgartner, 65 Jahre am 14. 5.

Wels

Die herzlichsten Glückwünsche zum Geburtstag gehen an: Frau Maria Gratz, geb. am 4. 5. 1908; Herrn Johann Mascha, geb. am 30. 5. 1921; Herrn Wilhelm Taschner, geb. am 10. 5. 1913. Wir danken ihnen für ihre Treue zur alten Heimat und wünschen ihnen weiters alles Gute, vor allem Gesundheit und Wohlergehen! – Unsere verstorbenen Mitglieder im abgelaufenen Vereinsjahr sind: Ludwig Schinko im 89. Lebensjahr, Hilde Wenzel im 92. Lebensjahr, und Franz König im 86. Lebensjahr. Herr, schenke ihnen die ewige Ruhe. Gerti Bucher

Riesen- und Isergebirger in Linz

Am letzten Heimatabend wurde außer aktuellen Tagesthemen der Termin für unseren Sommerausflug festgelegt. Wir fahren am 24. Juni nach Admont, Frauenstein usw. und

wollen neben kulturellen Eindrücken auch die herrliche Landschaft genießen. Anmeldungen für Mitglieder und Gäste bitte am nächsten Heimatabend oder bei Obfrau Marianne Friedrich. Neben Berichten verschiedener Landsleute über Kuraufenthalt oder Urlaubsfahrten konnten wir auch wieder neue Interessenten in unserer Gruppe begrüßen. Aus dem „Rundbrief“ der SD-Jugend verlas ich einige interessante Artikel und mit einer Spende wird unsere Heimatgruppe, wie jedes Jahr, die Jugendarbeit unterstützen. – Im Mai feiern Geburtstag: G. Kern, A. Wittula, H. Schiffner und T. Kleinhanns; wir wünschen beste Gesundheit. Zum nächsten Heimatabend am 18. Mai laden wir alle Interessierten in den „Wilden Mann“, um 17 Uhr; unsere Obfrau berichtet über ihre Kreta-Reise. Hildegard Kratochwill

Egerländer Gmoi z'Linz

Liebe Mouhmen und Vettern! Am 13. März trafen sich die Egerländer wieder zu ihrem Heimatnachtsittag. Im März ist es schon Tradition, daß wir der Märzgefallenen gedenken, aber uns auch der eigenen Verstorbenen besinnen. So war es für uns alle eine traurige Pflicht, unseres verstorbenen Veters Georg Katzmayr zu gedenken, der mit seiner lieben Frau Ida lange Jahre ein wirklich treues Mitglied unserer Gmoi war. Aber wie es so im Leben ist, Traurigkeit und Freude liegen eng beisammen. So konnte Vuarstaiha Vetter Ludwig auch einigen März-Geburtstagskindern gratulieren: 2. März Margarethe Prückl (79); 14. März Lydia Grübl (76); 12. März Robert Sonnberger (45); 28. März Emma Möschl (64); 30. März Otto Sonnberger (84) und 31. März Lotte Dorschner (73). Der Nachmittagsklang bei heiteren Gesprächen aus und alle freuten sich schon auf die nächste Zusammenkunft. – Am 10. April trafen sich die Mouhmen und Vettern dann zu einer nachösterlichen Feier. Weil es ja schon nach den Ostertagen war, bekamen die Mouhmen und Vettern heuer einmal kein Osterei, sondern eine buntbemalte Kachel, versehen mit einem Haken, die man als Bild aufhängen kann. Die Arbeitstechnik bleibt Geheimnis von Mouhm Erika Herlt, die alle Kacheln gemacht hat und Jutta Aglas, die die Technik wußte. – Vuarstaiha Walter Ludwig konnte wieder einigen Geburtstagskindern recht herzlich gratulieren und alle Gute für das neue Lebensjahr wünschen: 8. April Josef Roth (90); 12. April Rosa Klement (89); 18. April Maria Cvrtnik; 21. April Cornelia Sonnberger (35) und 22. April Jetti Keindl (78). Anschließend an diese Gratulationstour brachte dann Mouhm Erika Herlt die launigen Gedichte: „Der Hans und sein Osterei“ und „Der Winter ist vorbei“. – Jutta Aglas hatte ihre eigenen Gedanken über den Frühling und das Erwachen der Natur, auch über die Frühlingsgefühle der Menschen. Diese Gedanken waren von zwei Gedichten eingefangen. Eduard Mörikes „Er ist's“ und Heinrich Heines „Leise zieht durch mein Gemüt“. Herzlicher Beifall dankte den Beiden für ihr Bemühen. – Dankenswerter Weise schauen sich unsere Mouhmen Elisabeth Ludwig und Erika Herlt auch immer wieder um unsere alten Mouhmen und Vettern in den Seniorenheimen um. So wurde Vetter Roth in Gunsirchen besucht – der ja einen runden Geburtstagsfeier konnte – und Mouhm Keindl. – Am 17. April waren Elisabeth Ludwig, Erika Herlt und Jutta Aglas bei einer Kreativrunde, gestaltet von der Heimat- und Trachtenvereinigungen, um Neues zu erfahren und zu einem späteren Zeitpunkt als Geschenk verwenden zu können. – **Wichtig:** Unsere nächsten Zusammenkünfte: Samstag, 8. Mai, Muttertagsfeier; Samstag, 12. Juni, letzter Nachmittags vor der Sommerpause. Wir freuen uns auf alle Mouhmen und Vettern, die kommen, das Wetter wird ja nun immer besser. JSA

Gmunden

Am Mittwoch, dem 7. April, wurde die Jahreshauptversammlung mit Neuwahl, wiederum im Gasthof „Zum Goldenen Schiff“, abgehalten. Obmann Richter konnte zahlreiche Landsleute begrüßen und dankte für ihr Kommen. Ein besonderer Willkommensgruß galt den Gästen, und zwar: LO-Stellv. Othmar Schaner aus Wels und Ehrenobfrau Hedwig Nentwich mit zwei Landsleuten von der Bezirksgruppe Bad Ischl. Im abgelaufenen Vereinsjahr mußte Sohn Robert unseres Lm. Ing. Siegfried Kletzander zu Grabe getragen werden. Zur Ehrung auch der bereits verstorbenen Mitglieder sowie der Vertriebsopfer und der Opfer beider Weltkriege wurde eine Gedenkkerze entzündet und eine Schweigeminute abgehalten. Nünmehr hielt der Obmann einen Rückblick über die Tätigkeiten im abgelaufenen Jahr und die Schriftführerin eine Ergänzung über ihren Arbeitseinsatz. Nach der Verlesung des Kassabereiches durch die Kassierin erteilte der Kassaprüfer die Entlastung sowie große Anerkennung für die ordnungsgemäßen Aufzeichnungen. Weiters erfolgte die Entlastung des Vorstandes und somit die Neuwahl. Es wurde kein neuer Wahlvorschlag eingebracht, so daß im Vorstand keine Änderung erfolgte. Die gewählten Landsleute haben die Wahl angenommen. Obmann Richter dankte allen Amtswaltern für

die gute Zusammenarbeit. – LO-Stellv. Schaner überbrachte Grüße von der Landesleitung und berichtete über verschiedene Aktivitäten, die in letzter Zeit von der Landesleitung, wie auch von der Bundesleitung vorgenommen wurden. – Auch heuer fährt ein Bus zum Sudetendeutschen Tag nach Nürnberg, Abfahrt wie immer ab Wels, um 6 Uhr, Rückfahrt ab Messegelände 16.30 Uhr – ermäßigter Fahrpreis S 300.–. Weiters berichtete er über die wissenschaftliche Enquete mit dem Thema: „Nationale Frage und Vertreibung der Deutschen in der Tschechoslowakei – Fakten, Forschungen, Perspektiven aus dem Abstand von fünfzig Jahren“, welche am 8. Juni im Auftrag von Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer im Ursulinenhof in Linz stattfindet. Zu dieser informativen Veranstaltung sind alle Landsleute herzlich eingeladen. – Am 22. Mai begehete Gertrude Braun ihren 77. Geburtstag. Herzliche Glückwünsche und weiterhin beste Gesundheit! – Wir treffen uns wieder am Mittwoch, dem 16. Juni, um 14.30 Uhr, im „Goldenen Schiff“. Herlinde Lindner

Frauengruppe Oberösterreich

Heute möchte ich über einen besonders schönen, gelungenen Heimatabend berichten: Lm. Elfriede Weismann machte uns in einem ausführlichen Bericht mit den „Osterbräuchen im Böhmerwald“ vertraut. Sie brachte als Gast Lm. Kons. Anni Loisl mit, die über viele Jahre Betreuerin des „Brauchtums im Böhmerwald“ beim Heimatwerk war und die uns ausführlich vor allem den Sinn und die Ausführung des „Kratzeis“ erklärte. Lm. Melanie Lang arrangierte einen wunderbaren Osterisch (siehe Bild), mit Kratzeiern, bemalten Kästchen, Handarbeiten und eine sehr gute Mehlspeise, den sogenannten „Wacker“. Elfriede Weismann hat sich viel Mühe gemacht und schilderte ausführlich das heimatische

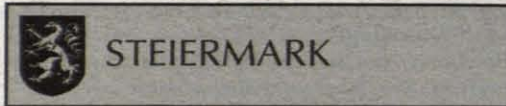


Brauchtum, wir erfuhren viele Neuigkeiten, aber auch viele Dinge wurden in uns wachgerufen, die längst verblaßt sind, zum Teil natürlich regional verschieden waren. Wer weiß zum Beispiel heute noch, daß im Bezirk Kaplitz jeder vom geweihten „Palmbwedel“ ein Palmkatzel essen mußte, um von Halsweh verschont zu bleiben? Je mehr man mit altem Brauchtum vertraut wurde, umso mehr wurde auch jedem bewußt, wie wichtig es ist, dieses Brauchtum zu erhalten. Natürlich hat sich gerade für uns Böhmerwälder sehr viel mit dem oberösterreichischen Brauchtum vermischt, aber es sollten sich alle Landsleute Mühe geben, das Brauchtum der jeweiligen Region zu erhalten und vor allem in den Familien an die Kinder weitergeben. Wir, die wir kulturelle Arbeit leisten, sind gerne bereit, zu helfen und Ratschläge zu geben. Die Erhaltung unseres Brauchtums, Liedgutes – das wir ja im Singkreis sehr pflegen –, heimatische Dialekte sind besonders wichtig und dürfen nicht in Vergessenheit geraten. Den Vortragenden nochmals unser herzlichster Dank, auch an die „rührige“ Melanie. – Unser nächster Heimatabend findet am Freitag, dem 7. Mai, wie immer um 16 Uhr, im Ursulinenhof, statt. Lm. Hildegard Kratochwill berichtet über ihre Reiseindrücke in Costa Rica. Auf ein Wiedersehen und guten Besuch freut sich Ihre Liselotte Sofka-Wollner.

Vöcklabruck

Leider mußten wir wieder einmal unser Stüberl einer anderen Gruppe überlassen. Im Ersatzraum fanden die zahlreich erschienenen Landsleute an der vorbereiteten Tafel keinen Platz. Die Handvoll Männer überließen ihre Plätze deshalb gern den Damen und nahmen an einem Nebentisch Platz. Willi nahm bei der Begrüßung zum Kriegsgeschehen auf dem Balkan nicht Stellung. Er wies nur darauf hin, daß Benes seinerzeit mit dem Einverständnis der Alliierten die „ethnische Säuberung“, sprich Vertreibung der Sudetendeutschen, vorgemacht hat und Milosevic nun diesem Beispiel folgt. – Das Treffen im Mai entfällt. Dafür wird die übliche Muttertagsfahrt am Freitag, 14. Mai, durchgeführt. Die Teilnehmer werden mit Privatautos an den Treffpunkt gebracht. Die Einteilung wurde bekanntgegeben. Die Fahrzeuge sollen so starten, daß alle Teilnehmer spätestens um 14.30 Uhr am Zielort Loh am Hongar beim Stelzenwirt eintreffen. – Das nächste Treffen im Gasthaus „Obermeier“ findet ausnahmsweise am ersten Sonntag im Juni, und zwar am 6. um 15 Uhr, statt. Voraussichtlich am Mittwoch, dem 23. Juni, werdet Ihr, liebe Landsleute, mit dem Sauschädelessen in Dan-

zerroith in die Sommerferien entlassen. – Die anwesenden April-Geborenen wurden unter Applaus herzlich beglückwünscht. Den im Wonnemonat geborenen Lm. Rosa Wincor am 20. und Berta Schweighofer am 21. auf diesem Weg die besten Glückwünsche. Auf Wiedersehen also bei der Muttertagsfahrt am Freitag, dem 14. Mai 1999. HK



Landesgruppe Steiermark

Jahreshauptversammlung. Stadtgruppenobmann OStR. Prof. Dr. Helge Schwab nahm stellvertretend die Begrüßung vor und freute sich über die Anzahl der Erschienenen, da diese zur Beschlußfähigkeit nötig ist, gab gleichzeitig bekannt, daß die heutige Versammlung leider etwas gedämpft ist, da traurige Ereignisse die Versammlung überschatteten, nämlich unsere vor kurzem verstorbene Gusti und vor einigen Tagen ging auch unser Ehrenobmann, Mag. Friedrich Zankel, unerwartet für immer von uns. Die Totenehrung wurde von der Bezirksgruppe Leoben besinnlich vollzogen, wofür der Stadtgruppenobmann besonders dankte. Er verlas den Tätigkeitsbericht, sprach über die heuer leider nicht zustandekommende Fahrt nach Nürnberg, über die Probleme, daß vieles immer schwieriger wird durch das teilweise hohe Alter der Mitglieder und appellierte an die Versammelten, an den Treffen teilzunehmen. – Bericht der Bezirksgruppe Judenburg: Eine Landsmännin wurde krankheitshalber entschuldigt, einmal im Monat sind Treffen, es werden auch politische Geschehen erörtert, die Ausflüge werden genau geschildert, im Sommer gibt es besondere Beisammensein. Die Bezirksobfrau entschuldigte sich, daß krankheitshalber an der Beerdigung von Gusti nicht teilgenommen werden konnte, sie sprach ausführlich über das Beisammensein mit Liezen im Februar, das im Sinne der Verstorbenen war, berichtete über die Unternehmungen, Vorträge, die runden Geburtstage, Krankenbesuche, Teilnahmen an Begräbnissen, über die Überweisungen für das Sommerlager der Jugend, über Spenden; also eine gut funktionierende Bezirksgruppe mit regem Programm, aber leider nur mit fünf Mitgliedern unter 70, die Bezirksgruppe Murau zwei unter 70, die anderen im hohen Alter. Mitgliederstand: 31, Murau 11. Der Stadtgruppenobmann bedankte sich für die rege Beteiligung. – Die nächste Gruppe zum Tätigkeitsbericht, Köflach, entschuldigte sich. Es war den Teilnehmern aus Krankheits- und Altersgründen nicht möglich, an der Versammlung teilzunehmen. – Der Stadtgruppenobmann ersuchte nun die Bezirksgruppe Leoben um ihren Tätigkeitsbericht: 78 zahlende Mitglieder, 2 Verstorbene, 3 Austritte, 2 neue Beitritte. Monatlich Heimatsnachtsittag in Leoben, die immer bestens durchgeführt werden, auch monatlich Heimatsnachtsittag in Bruck/Mur. Kranzniederlegung beim Mahnmahl, Sudetendeutscher Ball, das große gesellschaftliche Ereignis, die Adventfeier, Anwesenheit der sudetendeutschen akademischen Landsmannschaft „Zornsteiner“, weiters regelmäßig der Besuch am Sudetendeutschen Tag, Muttertagsausflug, Herbstfahrt, Besuch der Buschenschänke Lichtenegg in Wien anlässlich des März-Gedenkens, Gräberbesuche und -Instandhaltung, Geburtstagsgehrungen, Krankenbesuche, Basteln. Ein besonderer Dank für diese Berichterstattung folgte vom Stadtgruppenobmann. – Die Bezirksgruppe Liezen: Mitglieder: 38, 37 mit 70, ein Mitglied mit 85. Auch in Liezen gibt es monatliches Beisammensein, Muttertagsfahrt, Krankenbesuche, Gräberversorgung, Adventfeier, Mitgliederbetreuung sowie auch Muraubesuche. Nach dem Dank des Stadtgruppenobmannes kam Mürzzuschlag zu Wort. Stand: 21 Mitglieder, ein Todesfall. Wie alle Bezirksgruppen monatliche Treffen, Muttertagsfahrt, Herbstfahrt, Krankenbesuche, Gräberbetreuung, Adventfeier etc. Herzlichen Dank sagte der Stadtgruppenobmann für das Bemühen um die Weiterführung der Bezirksgruppe. – Es folgte das Referat der Stadtgruppe Graz. Der Stadtgruppenobmann schilderte die Fahrten im vergangenen Jahr: Nürnberg, Znaim, Besichtigungen, wir wollen versuchen, den südlichen Bereich des Sudetenlandes von Graz aus anzuschauen, mit Zentralberatungsstelle nach Gurk gefahren, mit Tracht Herbstfahrt, die monatlichen Treffen im „Gösser“, die Weihnachtsfeier im rustikalen Bereich mit Stubenmusik, die vierzehntägigen Treffen im „Altwien“, die bedeutende Veranstaltung im Minoriten-Saal. Er erwähnte weiters, daß zum ersten Mal die Fahrt zum Sudetendeutschen Tag geplazt ist und die verlegte Muttertagsfahrt nach Kärnten. Weiters führte er aus, daß die Mitgliederbewegung in Graz nicht so negativ war, Mitgliederstand insgesamt, Land und Bezirk: 464, von der Bezirksgruppe Graz: 232. Da er beruflich bedingt relativ wenig Zeit für die Stadtgruppe erübrigen kann, möchte er den ganzen Verwaltungsapparat modernisieren und versuchen, unser System auf Computer umzustellen, was die Erledigung der Erlagscheine und alle händischen Schreibarbeiten erleichtern würde. Abschließend appellierte er an die

Mitglieder, verstärkt mitzuarbeiten. Am Ende der Tagesordnung bedankte er sich für das Zuhören und bat den Ehrengast, Bundesobmann Karsten Eder, um seine Informationen. – Der Bundesobmann gab nach seiner Begrüßung der Freude Ausdruck, bei uns zu sein, obzwar das nicht ganz einfach war, denn bei ihm ist wieder einmal terminmäßig alles zusammengelassen. Er informierte uns ausführlich über die Probleme und Aktivitäten aus seiner Sicht und auch über die finanzielle Situation des „Hauses der Heimat“. An sein Referat schloß sich eine Diskussion an. – Lm. Gerhilt Hansel berichtete über Soziales und über den Einsatz von Liesel bei unseren Ausflügen. – Abschließend erwähnte der Stadtgruppenobmann noch die Erhöhung des Mitgliedsbeitrages und versprach, sich dafür einzusetzen, daß die Erhöhung im Rahmen bleibt. – Der Stadtgruppenobmann dankte allen Referenten und Teilnehmern und lud abschließend zu einem Mittagessen ein. Edeltraud Richter

Graz

Mit Neuigkeiten bei der Jahreshauptversammlung in Wien konnte unser Stadtgruppenobmann OStR. Prof. Dr. Helge Schwab die Versammelten beim Monatstreffen am 18. 4. 1999 im Gösser-Bräu in Graz begrüßen, und das in einem vollbesetzten Saal. Als ob die Mitglieder geahnt hätten, als sie trotz des launischen Aprilwetters zur Zusammenkunft gingen, daß ein leichter Aufwind in der Angelegenheit der Sudetendeutschen Frage zu hören ist. Die Erlebnisgeneration nahm interessiert die Schilderungen des Stadtgruppenobmannes auf, daß sich in unserer Sache einiges gerührt hat, in den Medien nimmt man bedeutend mehr Notiz von uns Sudetendeutschen, es ist zu spüren, daß wir uns wehren, und das ist wichtig. Die wichtigste Information ist der zentrale Bericht Karl Habsburgs vom 14. 4. 1999, daß das EU-Parlament Entschlüsse gefaßt hat, mit denen die Tschechische Regierung aufgefordert wird, die weiterhin bestehenden menschenrechtsverletzenden Gesetze aus den Jahren 1945 und 1946, die Benes-Dekrete, aufgrund derer die Vertreibungen und Enteignungen stattgefunden haben, für nichtig zu erklären, sonst ist ein Beitritt zur EU nicht möglich; das ist die wichtigste Information, die wir bisher bekommen haben! Eine weitere gute Information für uns ist ein Bericht über ein Vertreibungs- und Enteignungsschicksal von Menschen aus Prag, die sich eine Emigration nach Amerika leisten konnten, in der furchtbaren Zeit nach dem 8. Mai 1945; diese Ereignisse ziehen Kreise bis zu angenehmen Politikern Amerikas, welche Schilderung von Chefredakteur M. Maurer aufgedeckt und in der „Sudetendeutscher“ veröffentlicht wurde, weshalb der Stadtgruppenobmann die Mitglieder auf das Lesen der 14tägig erscheinenden Zeitung „Sudetendeutscher“ aufmerksam machte. Ein trauriges Kapitel hat er auch angeschnitten, nämlich das unsere so tüchtige Lm. Gerhilt Hansel, die das Sozial-Referat inne hatte, leider ausfällt, und er gab bekannt, daß diese Arbeiten an mehrere Landsmänninnen aufgeteilt werden müssen, dem in der Folge mehrere Damen gerne nachkamen. – Unter den Geburtstagskindern waren diesmal auch unser Stadtgruppenobmann und Lm. Hansi Maurer, denen besonders herzlich gratuliert wurde, wonach unsere Lm. Hermine Stefan die Versammelten, wie schon so oft, mit einer Selbstdichtung, obzwar Ostern schon vorbei ist, mit einer Osterbegebenheit erfreute. Großer Beifall wurde ihr gezollt. Abschließend kündete der Stadtgruppenobmann beim nächsten Treffen am 16. 5. 1999 einen Lichtbildvortrag über Leitmeritz an, allerdings nicht im gleichen Raum wie immer, sondern im Bürgersaal im ersten Stock und bat um zahlreichen Besuch. – Dienststunden in der Dienststelle in Graz, Beethovenstraße 23a, jeden Dienstag von 10 bis 14 Uhr. Edeltraud Richter



Klagenfurt

Einladung zur Muttertagsfahrt am 27. Juni, im Rahmen des sudetendeutschen Ferientreffens nach Seeboden am Millstätter See. Anmeldungen bis Ende Mai bei Landesobfrau Dreier, Tel. 33 1 75, oder bei Bezirksobmann Puff, Telefon 31 84 04 (abends). Alles Nähere dann schriftlich. – Wir wünschen allen im Monat Mai geborenen Landsleuten Gesundheit und Wohlergehen auf ihrem Lebensweg, und die „Sudetendeutscher“ schließt sich den Glückwünschen an, und zwar: 93 Jahre Wilma Wurst aus Troppau am 26. 5.; 90 Jahre Margarethe Plösch aus Schluckenau am 17. 5.; 82 Jahre Sigrun Kielmeier aus Bensen am 16. 5.; 82 Jahre Irma Niematz aus Olbersdorf am 4. 5.; 80 Jahre Lydia Mandl aus Teplitz am 23. 5.; ferner gratulieren wir Prof. Dr. Ingeborg Hanisch (Böhmisch-Leipa), Maria Heilig (Königsberg / Eger), Siegrun Kesselring (Morchenstern), Johanna Schabus (Klagenfurt), W. H. Dipl.-Ing. Gerhard Urbascek (Freiwaldau), Hermine Weißmann (Schaffa). Hans Puff

DEUTSCHLAND

Kreisgruppe Heilbronn

Die SL-Kreisgruppe Heilbronn veranstaltete kürzlich ihre Hauptversammlung in Neckarsulm. In kurzen Zügen ließ Vorstand Krappel die Veranstaltungen des abgelaufenen Jahres Revue passieren. Höhepunkte des vergangenen Jahres waren der Unterhaltungsabend der Ortsgruppe Neckarsulm in der Halle, ein Gartenfest in Weinsberg (mit tschechischen Musikanten – es war ein Nachmittag der Völkerverständigung), Wanderungen der jüngeren Generation unter Leitung von Jörg Faber, Zusammenkünfte der jüngeren Generation in der Heilig-Geist-Kirche im Kreuzgrund und der Gedenk Gottesdienst in der Augustiner-Kirche in Heilbronn – Erinnerung an den 4. März vor 80 Jahren. – Die Entlastung des Vorstandes erfolgte einstimmig. Zum Schluß dankte Krappel allen für die geleistete Arbeit, besonders bedankte er sich dafür, daß neue Mitglieder gewonnen werden konnten. Viele haben in der SL eine Heimat gefunden. Die Schreckensbilder von Kosovo erinnern uns alle an unser Schicksal, das wir in den Jahren 1945/46 erlebt haben. Plötzlich ist unser Geschehen nicht mehr das von gestern, sondern das von heute und morgen. Krappel

Spenden für die „Sudetenpost“

- 42.– Prof. Leopold Fink, Mauerbach
- 62.– Elfriede Alle, Wien
- 62.– Franz Böhm, Linz
- 62.– Dipl.-Ing. Wolfgang Formann, Wien
- 62.– Hansjörg Grohmann, Puch bei Hallein
- 62.– Maria Hampel, Wien
- 62.– Anna Maria Haselbauer, Wien
- 62.– Dipl.-Dolm. Rudolf Mayer, Graz
- 62.– Ludw. von Piette, Klosterneuburg
- 62.– Dipl.-Ing. Eva Teufelbauer, Wien
- 100.– Dr. Rudolf Tuczka, Wien
- 162.– Dipl.-Ing. Herwig Müller, Liebenau
- 162.– Walter Rebernik, Unterpörschtal
- 262.– LAbg. a. D. Gerhard Zeihel, Wien
- 350.– Heimatkreis Komotau, D-Horgau
- 350.– Erwin Bschoch, D-Zwiesel
- 700.– Erich Högn, D-Königsstein

Die „Sudetenpost“ dankt allen Spendern sehr herzlich!

Redaktionsschluß

Redaktionsschluß ist jeweils am Donnerstag, acht Tage vor dem Erscheinungstermin. Bis dahin müssen die Beiträge bei der Redaktion eingelaufen sein. Später eingelangte Berichte können nicht mehr berücksichtigt werden.

Folge 10	20. Mai**)	Red.-Schluß	12. Mai
Folge 11	10. Juni***)	Red.-Schluß	2. Juni
Folge 12	24. Juni	Red.-Schluß	17. Juni
Folge 13/14	8. Juli	Red.-Schluß	1. Juli
Folge 15/16	5. August	Red.-Schluß	29. Juli
Folge 17	2. September	Red.-Schluß	26. August
Folge 18	16. September	Red.-Schluß	9. September
Folge 19	7. Oktober	Red.-Schluß	30. September
Folge 20	21. Oktober	Red.-Schluß	14. Oktober
Folge 21	4. November	Red.-Schluß	28. Oktober
Folge 22	18. November	Red.-Schluß	11. November
Folge 23	2. Dezember	Red.-Schluß	25. November
Folge 24	16. Dezember	Red.-Schluß	9. Dezember

**)

*) Pflingsten 23. Mai / 24. Mai

***) Fronleichnam 3. Juni

Sudetenpost

Eigentümer und Verleger: Sudetendeutscher Presseverein, Kreuzstraße 7, 4040 Linz, Ruf und FAX: 0 73 2 / 70 05 92, Obmann: Professor Dr. Rudolf Fochler, Geschäftsführer: Ing. Peter Ludwig, Alle in 4040 Linz, Kreuzstraße 7, Druck: LANDESVERLAG Druckservice, 4600 Wels, Boschstraße 29. Die Zeitung erscheint zweimal monatlich. Jahresbezugspreis: Inland S 338.– inkl. 10 % Mehrwertsteuer, Ausland: S 410.– (DM 58,50); Einzelpreis S 16.–. Postsparkassenkonto 7734.939, Blz 60000. Bankkonto Allgemeine Sparkasse Linz, Konto 0000-028.135, Blz 20920.

Für die Bezahler aus Deutschland: Volksbank-Raiffeisenbank, Passau, Konto-Nr. 89869, Blz. 74090000. Postanschrift und Anzeigenannahme: Kreuzstraße 7, 4040 Linz.

BESTELLSCHIEIN FÜR DIE Sudetenpost

Bestellschein bitte ausschneiden und einsenden an: „Sudetenpost“, Kreuzstraße 7, 4040 Linz. Telefonische Bestellung: 0 73 2 / 70 05 92.

Ich abonniere die „SUDETENPOST“ für mindestens ein Jahr!

Name: _____

Straße: _____

PLZ: _____ Ort: _____ Telefon: _____

Die Zeitung erscheint zweimal monatlich. – Jahresbezugspreis: Inland S 338.– (inklusive 10 % Mehrwertsteuer), Ausland: S 410.– (DM 58,50). – Postsparkassenkonto Nr. 7734.939 Bankkonto Allgemeine Sparkasse Linz, Kontonummer 0000-028.135. – Für die Bezahler aus Deutschland: Volksbank-Raiffeisenbank Passau, Kontonummer 89869, Blz. 74090000. – Postanschrift u. Anzeigenannahme: Kreuzstraße 7, 4040 Linz. – Telefon und Fax: 0 73 2 / 70 05 92.



DIE JUGEND BERICHTET

Jugendredaktion 1030 Wien, Steingasse 25, Tel. / Fax 01 / 718 59 13

Bundesverband

Nach der SLÖ-Bundeshauptversammlung am 17. April im „Haus der Heimat“ in Wien, wo wir für die Aktivitäten der SDJÖ berichteten und auch warben – es ist zu hoffen, daß damit bewußt wird, wie wichtig die Jugendarbeit im Rahmen der Volksgruppe ist –, fand am Sonntag, dem 18. April, der ordentliche Bundesjugendtag der Sudetendeutschen Jugend Österreichs statt. Von seiten des SLÖ-Bundesvorstandes überbrachte der stellvertretende Bundesobmann, unser Kamerad Gerhard Zeihel, die besten Grüße und Wünsche und forderte uns auf, weiterhin so wie bisher für die Belange unserer Volksgruppe tätig zu sein. Alle Bundesländer waren entweder persönlich oder per Vollmacht dabei vertreten. Aus den Berichten ging hervor, daß die Jugendarbeit nicht leichter geworden ist, nein, sie ist schwieriger geworden. Gibt es doch ein breitgefächertes Freizeitangebot, welches natürlich eine Jugendorganisation nur in geringerem Umfang bieten kann. Neben den finanziellen Mitteln fehlt es auch an geeigneten Räumlichkeiten, Flächen u. a. m., und auch an voll ausgebildeten Jugendleitern. Daran leiden nicht nur wir, sondern auch alle anderen Jugendgruppen in Österreich. Deren Mitgliederzahlen sind zum Teil besonders stark gesunken – und dies trotz der großzügigen Mittel, die den Bundesjugendringorganisationen zur Verfügung stehen. Gerade hier werden wir gemeinsam mit den Jugendgruppen der anderen volksdeutschen Landsmannschaften neue Wege beschreiten, um die Arbeit weiter auszuweiten. Unser aller Problem ist auch, daß die Familien der Volksdeutschen verstreut über das gesamte Staatsgebiet leben, was natürlich einen großen Arbeits- und Geldeinsatz erfordert. All dies wurde auch besprochen. Nach dem ausgeglichenen Finanzbericht und dem Bericht der Rechnungsprüfer wurde die Neuwahl des Bundesvorstandes aufgrund der neuen Satzungen durchgeführt. Gewählt wurden: Bundesvorsitzender: Anton Dzikowski; Stellvertreter: Helmut Leopold, Martina Grohmann, Hubert Rogelböck; Bundesschriftführer und Stellvertreter: Brigitte Leopold-Slezak und Annemarie Spendier; Bundeskassier und Stellvertreter: Dr. Walter Fritsch und Ing. Gerald Hammer; Rechnungsprüfer: Eleonora Beier und Heike Dzikowski. Besprochen wurden die kommenden Veranstaltungen, wie zum Beispiel die Teilnahme am Sudetendeutschen Tag in Nürnberg, das Sommerlager in Melk (dazu liegen schon etliche Anmeldungen vor, aber aus einigen Bundesländern herrscht dazu „Funktstille“) und die Herbstveranstaltungen. Beschlossen wurde auch eine Erklärung, deren Text an anderer Stelle in dieser „Sudetenpost“ nachzulesen ist. Einstimmig wurde beschlossen, unter dem Titel „Vertriebene und deren Nachkommen helfen Vertriebenen“ eine Sofortspende in Höhe von S 25.000.– im Namen der Sudetendeutschen Jugend Österreichs als Teil der sudetendeutschen Volksgruppe in Österreich für die Vertriebenen aus dem Kosovo zu leisten. Alle Landsleute sind eingeladen, aufgerufen, werden ersucht, unter diesem Titel ebenfalls einen Beitrag zu leisten. Zeigen wir gemeinsam Solidarität. Dazu dürfen wir auch auf einen Artikel im Zeitungsinnen hinweisen! Alles in allem war es ein guter und hoffentlich zukunftsweisender Bundesjugendtag! – Pflingsttreffen der Sudetendeutschen Jugend und deren Freunde in Nürnberg! Der genaue Programmablauf des Jugendtreffens ist auf den vorderen Seiten dieser „Sudetenpost“ zu finden. Alle Teilnehmer aus Österreich sind im Zeltlager am Campingplatz Nürnberg untergebracht. Bitte auf den vorderen Seiten das genaue Jugendprogramm nachlesen! Gemeinsam wollen wir Österreich vertreten! Wer eine Tracht hat, möge diese mitbringen, Mädchen sollten ein Dirndl, die Burschen ein weißes Hemd und eine dunkle Hose dabeihaben. Wir hoffen, daß wir wieder eine stattliche Anzahl aus Österreich sind – Du nimmst doch auch teil – oder? – Sommerlager: Vom 17. bis 24. Juli find-

det unsere Sommerlager in Krems an der Donau in Niederösterreich, für Kinder und junge Leute aus ganz Österreich, statt. Da muß man ganz einfach dabei sein. Das wird bestimmt ein sehr schönes Erlebnis für alle Teilnehmer werden. Darum mach auch Du mit – auch Ihre Kinder und Enkelkinder, werde Landsleute, sollten dabei sein! – Die Bergwoche findet vom 1. bis 8. August statt und wird uns nach Kärnten führen, jedermann, gleich welchen Alters, ist zur Teilnahme herzlich eingeladen. Anmeldungen, Anfragen an unseren Tourenführer Franz Schaden, Birkengasse 6, 3100 St. Pölten!

Landesgruppe Wien

Heimabend jeden Mittwoch, ab 19.30 Uhr, im Heim in Wien 3, Steingasse 25, Hoftrakt, 2. OG. Alle jungen Freunde sind herzlich eingeladen! – Am 18. April fand der ordentliche Landesjugendtag statt. Nach den Berichten wurde folgender Landesjugendvorstand gewählt: Landesvorsitzende: Martina Grohmann, Stellv.: Erik Spinka, Schriftführer: Sigrid Kutschera, Stellv.: Brigitte Leopold-Slezak, Kassier: Manfred Beier, Stellv.: Anton Dzikowski, Rechnungsprüfer: Helmut Leopold und Gerlinde Seidler. Besprochen wurden die kommenden Veranstaltungen, wobei angeregt wurde, wieder eine Auto-Räselfahrt im Herbst durchzuführen, wozu man sich auch spontan bereit erklärte. Ebenso wurde, so wie beim Bundesjugendtag, beschlossen, eine Spende von S 25.000.– für die Kosovo-Vertriebenen zu übergeben. – Unsere beliebte Frühlingssfahrt findet am Donnerstag, dem 3. Juni (Fronleichnamstag) statt. Dazu sind alle Freunde, alle ehemaligen Freunde, die Eltern und Großeltern recht herzlich eingeladen – wir fahren nach ...? Rechtzeitige Anmeldungen sind an Familie Rogelböck, 1130 Wien, Hietzinger Hauptstraße Nr. 140A/1/4, Tel./Fax: 87 76 018 (von 17 bis 18 Uhr) zu richten! Es wird bestimmt sehr schön werden! Mach auch Du mit (lest auch den Aufruf im Inneren dieser Zeitung!). – Wir fahren zum Sudetendeutschen Tag nach Nürnberg – wir machen alle mit – darum meldet Euch sofort bei uns an. Im Inneren dieser Zeitung findet man einen entsprechenden Hinweis! Alle jungen Leute sollten mitmachen, wir werden ein schönes und erlebnisreiches Wochenende in Nürnberg verbringen. – Zum Sommerlager (17. bis 24. Juli) in Melk an der Donau liegen noch nicht allzu viele Meldungen aus Wien vor. Nochmals möchten wir alle Landsleute und Freunde auf diese Ferienmöglichkeit hinweisen. Die Kinder und jungen Leute werden bestimmt wieder eine schöne Woche in einer frohen und lustigen Gemeinschaft verbringen. Wir ersuchen um alsbaldige Anmeldungen – denn auch Wien muß dort stark vertreten sein! – Bitte vormerken: Am Sonntag, dem 5. September, findet ein großer Trachtenfestzug in Krems an der Donau, im Rahmen der Internationalen Volkskunstschaftspiele, statt! Nähere Informationen findet man zeitgerecht in der „Sudetenpost“. – Alle Trachtenträger jedweden Alters sind zum Mitmachen aufgerufen, wir vertreten dort unsere Volksgruppe!

Landesgruppe Niederösterreich

Jetzt gilt es am Sudetendeutschen Tag zu Pflingsten in Nürnberg teilzunehmen, und da sollten wir aus Niederösterreich mit einer großen Mannschaft kommen. – Alle Interessierten sind zur gemeinsamen Autobusfahrt am 3. Juni (Fronleichnamstag) eingeladen. Dazu ersuchen wir um Ihre bzw. Eure dringende Anmeldungen – Näheres dazu kann dem Aufruf in dieser „Sudetenpost“ entnommen werden, es wird bestimmt eine sehr schöne, interessante und lustige Fahrt werden! – Vom 17. bis 24. Juli findet in unserem Bundesland, in Melk/Donau, das Sommerlager statt – dazu fehlen uns noch etliche Anmeldungen aus unserem Bundesland! – Unser Tourenführer Franz Schaden, Birkengasse 6, 3100 St. Pölten, bereitet die Sudetendeutsche Bergwoche, die uns vom 1. bis zum 8. August nach Kärnten führen wird, vor. Interessierte jedweden Alters mögen sich bitte so bald als möglich an Franz wenden! – Am Sonntag, dem 5. September, findet in Krems wieder der große Trachtenfestzug statt. Dazu sind alle Trachtenträger aus nah und fern, aus allen Bundesländern, gleich welchen Alters und Geschlechts, recht herzlich zum Mitmachen eingeladen. Ab Wien wird ein Autobus zum Nulltarif geführt. Bitte dazu den Aufruf auf den vorderen Seiten dieser „Sudetenpost“ lesen!

Landesgruppe Oberösterreich

Ganz besonders möchten wir alle Freunde und Kameraden, alle Landsleute sowie auch alle Volkstanz- und Brauchtumsfreunde zu

unserem Volkstanzfest am 29. Mai, um 20 Uhr, in den Pfarrsaal St. Stephan, Wels-Lichtenegg, Königseckerstraße 20, einladen. Die „Linzler Tanzmusik“ wird wieder für gute Musik sorgen, beste Stimmung ist damit garantiert. Der Eintritt ist frei, Spenden werden zur Deckung der Unkosten erbeten. – Tischreservierungen können bei Rainer Ruprecht, unter der Telefonnummer 0 72 42/76 2 41 getätigt werden. Schon jetzt freuen wir uns auf recht zahlreichen Besuch – Sie bzw. Du kommst doch auch und bringst Deine Freunde mit? Übrigens: Für Imbisse – darunter etliche sudetendeutsche Schmankerl (wie zum Beispiel Kleckselkuchen, Egerländer usw.) – und Getränke wird bestens gesorgt! – Nochmals sei auf die Mitfahrmöglichkeit zum Sudetendeutschen Tag in Nürnberg für alle jungen Leute und die älteren Landsleute hingewiesen. Abfahrt ist am Sonntag, dem 23. Mai, früh, die Rückfahrt ist am Abend. Anmeldungen dazu bei Gertraud Schaner, Tel. 0 72 42/47 1 50! – Vergeßt bitte nicht auf Eure Anmeldungen zum diesjährigen Sommerlager!

Landesgruppe Steiermark

Achtung: Wir machen bei den Eltern und Großeltern und bei den Landsleuten Werbung für eine Teilnahme von deren Kindern und Enkelkindern sowie deren Freunde am Sommerlager, welches vom 17. bis 24. Juli in Melk an der Donau, in Niederösterreich, stattfinden wird. Ab Wien fahren wir gemeinsam mit der Eisenbahn nach Melk! Wir hoffen, daß in den nächsten Tagen recht viele Anmeldungen bei der SDJÖ-Bundesjugendführung eintreffen werden – wir sollten eigentlich Spitzenreiter bei den Anmeldungen sein! Bitte dazu den Aufruf im Zeitungsinnen lesen! – Leider wird heuer erstmals keine gemeinsame Autobusfahrt zum Sudetendeutschen Tag in Nürnberg zustande kommen, da die Fahrt für ältere Mitglieder immer beschwerlicher wird, und die Jugend scheinbar zu wenig interessiert ist, an diesem so wichtigen Treffen teilzunehmen. Wir hoffen aber, daß einige unserer Landsleute aus der Steiermark trotzdem an der großen, für uns so wichtigen Veranstaltung teilnehmen werden.

Landesgruppe Salzburg

Pflingsten findet in Nürnberg der Sudetendeutsche Tag statt und die jungen Freunde machen ihr großes Pflingstreffen, wozu wir alle jungen Freunde aus unserem Bundesland recht herzlich einladen. Bitte um Beachtung der entsprechenden Information im Zeitungsinnen! – In dankenswerter Weise hat die Sudetendeutsche Landsmannschaft in Salzburg in ihrem April-Rundschreiben auf das Sommerlager für Kinder und junge Leute in Melk an der Donau hingewiesen. Diese Ferienmaßnahme ist für Teilnehmer aus ganz Österreich – also auch für unser Bundesland – ausgeschrieben. Leider gab es bisher keine Resonanz von seiten der Landsleute. Darum wollen wir nochmals darauf besonders hinweisen und unsere Landsleute und die Eltern ersuchen, so bald als möglich Teilnehmer anzumelden. Es muß doch möglich sein, daß auch aus unserem Bundesland mehrere Teilnehmer kommen. Das Lager findet vom 17. bis 24. Juli statt und der Lagerbeitrag kostet nur S 1850.– (Fahrtkosten werden ersetzt). Also – darum rasch bei der Bundesjugendführung der Sudetendeutschen Jugend Österreichs, Steingasse 25, 1030 Wien – auch telefonisch oder per Fax möglich: (01) 718 59 13 (Anrufbeantworter) – anmelden! Wir hoffen, daß recht viele Eltern und Landsleute davon Gebrauch machen!

Arbeitskreis Südmähren

Am 7. Toni-Schicho-Bowling-Gedächtnisturnier nahmen über 30 Freunde teil. Man sah wirklich sehr gute Leistungen und alle waren mit Feuereifer bei der Sache. Allen Teilnehmern machte es richtig Spaß. Natürlich erhielten die Sieger wieder schöne Pokale und Preise als Andenken an diese schöne sportliche Veranstaltung überreicht! – Nächste Heimstunde: Dienstag, 1. Juni, 20 Uhr, im „Haus der Heimat“, Wien 3, Steingasse 25, 2. Stiege, 2. OG. – Merkt Euch bitte vor: Pflingsten: Sudetendeutscher Tag in Nürnberg – wir sind dabei! – 3. Juni: Frühlingssfahrt, gemeinsam mit der SDJÖ – Ihr seid alle recht herzlich zum Mitfahren eingeladen! – Samstag, 5. Juni: Ausstellungseröffnung – 10 Uhr – der Ausstellung des Thaya-Landvereines in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Südmähren: „Lebensbilder – Bilder vom Leben an der Thaya“, im Festsaal des Rathauses der Grenzstadt Laa an der Thaya (mit Rahmenprogramm!) Die sehenswerte Ausstellung ist bis zum 4. Juli 1999 zu sehen – ein Besuch wird sehr empfohlen! – 6. Juni: Kreuzbergtreffen in Klein Schweinbarth! – 19. Juni: 21.30 Uhr: Sonnwendfeier in Klein Schweinbarth am Kreuzberg. – Merkt Euch bitte den Sonntag, 5. September, vor: Großer Trachtenfestzug in Krems an der Donau – wir sind mit den Trachten und den Fahnen wieder dabei! In der „Sudetenpost“ findet man zeitgerecht dazu entsprechende Informationen!

50. SUDETENDEUTSCHER TAG in NÜRNBERG VERANSTALTUNGSFOLGE

HALLENEINTEILUNG

ADLERGEBIRGE	Halle 7
ALTVATER	Halle 6
BESKIDEN	Halle 6
BÖHMERWALD	Halle 8
EGERLAND	Halle 10
ELBETAL	Halle 7
ERZGEBIRGE-SAAZERLAND	Halle 8
KUHLÄNDCHEN	Halle 6
MITTELGEBIRGE	Halle 7
POLZEN-NEISSE-NIEDERLAND	Halle 7
RIESENGBIRGE	Halle 7
SCHÖNHENGSTGAU	Halle 6
SPRACHINSELN	Halle 6
SÜDMÄHREN	Halle 6

HEIMATKREISE

Asch	Halle 10
Aussig	Halle 7
Bärn	Halle 6
Bergreichenstein	Halle 8
Bielitz-Biala	Halle 6
Bilin	Halle 7
Bischofeinitz	Halle 10
Böhmisch Leipa	Halle 7
Braunau	Halle 7
Brünn	Halle 6
Brüx	Halle 8
Budweis	Halle 8
Dauba	Halle 7
Deutsch Gabel	Halle 7
Dux	Halle 7
Eger	Halle 10
Eisenstein	Halle 8
Elbogen	Halle 10
Falkenau	Halle 10
Freiwalddau	Halle 6
Freudenthal	Halle 6
Friedek-Mistek	Halle 6
Friedland	Halle 7
Friesetal	Halle 7
Fulnek	Halle 6
Gablonz	Halle 7
Graslitz	Halle 10
Großschönau	Halle 7
Hohenelbe	Halle 7
Hohenstadt	Halle 6
Iglau	Halle 6
Jägerndorf	Halle 6
Kaaden-Duppau	Halle 8
Kaplitz	Halle 8
Karlsbad	Halle 10
Krummhou	Halle 8
Komotau	Halle 8
Landskron	Halle 6
Leitmeritz	Halle 7
Luditz	Halle 10
Mährisch Ostrau	Halle 6
Mährisch Schönberg	Halle 6
Mährisch Trübau	Halle 6
Marienbad	Halle 10
Mies	Halle 10
Neubistritz	Halle 6
Neudek	Halle 10
Neuern	Halle 8
Neutitschein	Halle 6
Niemes	Halle 7
Nikolsburg	Halle 6
Oberes Adlberggebirge	Halle 7
Odrau	Halle 6
Olmütz	Halle 6
Pilsen	Halle 10
Plan	Halle 10
Podersam	Halle 8
Prachaticz	Halle 8
Prag	Halle 6
Preßnitz-Weipert	Halle 8
Reichenberg	Halle 7
Römerstadt	Halle 6
Rumburg	Halle 7
Saaz	Halle 8
Sankt Joachimsthal	Halle 8
Schluckenau	Halle 7
Sternberg	Halle 6
Tachau	Halle 10
Tepl	Halle 10
Teplitz-Schönau	Halle 7
Teschen	Halle 6
Tetschen-Bodenbach	Halle 7
Trautenu	Halle 7
Troppau	Halle 6
Wagstadt	Halle 6
Warnsdorf	Halle 7
Wischau	Halle 6
Zlabings	Halle 6
Znaim	Halle 6
Zwickau	Halle 7
Zwittau	Halle 6

FREITAG, 21. MAI 1999

14.30 Uhr: **Kranzniederlegung**. Ort: Kreuzigungshof im Heilig-Geist-Spital, Hans-Sachs-Platz 2.
 19.00 Uhr: Festlicher Abend der Sudetendeutschen Landmannschaft und der Sudetendeutschen Stiftung mit Verleihung der Sudetendeutschen Kulturpreise 1999 sowie des Sudetendeutschen Volkstumspreises 1999 (gesonderte Einladung). Ort: Messezentrum – CCN Mitte, Saal München.

SAMSTAG, 22. MAI 1999

9.00 Uhr: **Eröffnung der Aktionshalle**. „Einheit in der Vielfalt – die Volksgruppe stellt sich vor“.
 9.00 Uhr: **Eröffnung der Buchausstellung**.
 9.30 Uhr: **Eröffnung der Heimatlichen Werkstätten**.
 10.30 Uhr: **Literaturtreff**.
 15.00 Uhr: **„Böhmisches Dorffest“** mit Ausstellungen und SdJ-Malwettbewerb.
 15.00 Uhr: **SdJ-Kinderland**.
 15.00 Uhr: **Musische Wettkämpfe** der Kindergruppen mit Wissensnachweis.
 16.30 Uhr: **Gemeinsames Singen und Tanzen** der Kinder- und Jugendgruppen, Jugendkreise und Kleingruppen.
 18.00 Uhr: **Eröffnung des SdJ-Pfingsttreffens**.
 19.00 Uhr: **SdJ-Pfingsttanz** mit gemütlichem Beisammensein. Ort: Messezentrum – Halle 9.
 10.30 Uhr: **FESTLICHE ERÖFFNUNG** des 50. Sudetendeutschen Tages mit Verleihung des Europäischen Karlspreises 1999 der SL an den Landeshauptmann von Südtirol, Dr. Luis Durnwalder und Vorstellung der Träger der Sudetendeutschen Kulturpreise und des Volkstumspreises 1999. Hauptredner: Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber. Ort: Messezentrum – Frankenhalle.
 14.00 Uhr: **„Frauenforum 99“** zum Thema „Vertreibungen und ethnische Säuberungen“. Ort: Messezentrum – CCN Mitte, Saal Brüssel, SV 5.
 14.00 Uhr: **Vortragsveranstaltung der Vereinigung Sudetendeutscher Familienforscher**. Ort: Messezentrum – Konferenzraum Service 6/7.
 14.30 Uhr: **Podiumsdiskussion des Arbeitskreises Sudetendeutscher Studenten (ASST)**. Messezentrum – CCN Mitte, Saal Oslo.

15.00 Uhr: **Vortragsveranstaltung der Ackermann-Gemeinde**. „Die Vertreibung der Sudetendeutschen in der jüngsten tschechischen Geschichtsschreibung“. Ort: Messezentrum – CCN Mitte, Saal München.
 15.00 Uhr: **Video-Filmvorführung und Vortrag des Heimatkreises Jägerndorf**. Ort: Messezentrum – Frankenhalle, Raum Hamburg.
 16.00 Uhr: **Vortragsveranstaltung Arbeitskreis Sudetendeutscher Akademiker e. V.** Ort: Messezentrum – CCN Mitte, Saal Brüssel, SV 6.
 16.30 Uhr: **Lehrer- und Erziehertagung**. Es spricht Prof. Dr. Roland Pietsch (München): „Der Auftrag der Öffentlichkeit zur Traditionspflege der Vertreibungsgebiete“. Ort: Messezentrum – CCN Mitte, Saal Mailand.
 17.00 Uhr: **Vortragsveranstaltung Witikobund e. V.** Es spricht Prof. Dr. Ulrich Fastenrath: „Zwischen Potsdam 1945 und Washington 1998“. Ort: Messezentrum – CCN Mitte, Saal Brüssel / SV 5.
 19.00 Uhr: **SdJ-Kinderspieleabend**. Ort: Messezentrum – CCN Mitte, Saal Oslo.
 19.00 Uhr: **50. Volkstumsabend**. „Wieder einmal ausgeflogen – wieder einmal heimgekehrt“. (Eintritt im Festabzeichenpreis enthalten). Gestaltet von den sudetendeutschen Spielscharen und ihren Gästen. Ort: Messezentrum – Frankenhalle.
 19.00 Uhr: **„Ein sudetendeutsches Schatzkästlein“**. Ort: Messezentrum – CCN Mitte, Saal München.
 20.00 Uhr: **Sudetendeutsches Volkstanzfest**. Es spielen die Egerländer Familienmusik Hess aus Hirschhorn und die Böhmerwälder Tanzbodenmusik Kurt Pascher. Ort: Messezentrum – Frankenhalle, Ebene 1.

im „Böhmischen Dorffest“. Ort: Messezentrum – Halle 9.
 9.00 Uhr: **Römisch-Katholischer Gottesdienst**. Ort: Messezentrum – Frankenhalle.
 9.00 Uhr: **Evangelischer Gottesdienst**. Ort: Messezentrum – CCN Mitte, Saal München, ab 10.00 Uhr: **Aufstellen der Fahnenabordnungen und Trachtengruppen** vor der Frankenhalle und
 10.30 Uhr: **Einzug der Fahnenabordnungen und Trachtengruppen zur Hauptkundgebung**. Ort: Messezentrum – Frankenhalle.
 11.00 Uhr: **HAUPTKUNDGEBUNG DES 50. SUDETENDEUTSCHEN TAGES**. Ort: Messezentrum – Frankenhalle. Es sprechen u. a. die bayerische Staatsministerin für Arbeit und Soziales, Barbara Stamm und der Sprecher der sudetendeutschen Volksgruppe, Staatsminister a. D. Franz Neubauer.
Anschließend Treffen in den Hallen.

AUSSTELLUNGEN BEIM SUDETENDEUTSCHEN TAG:

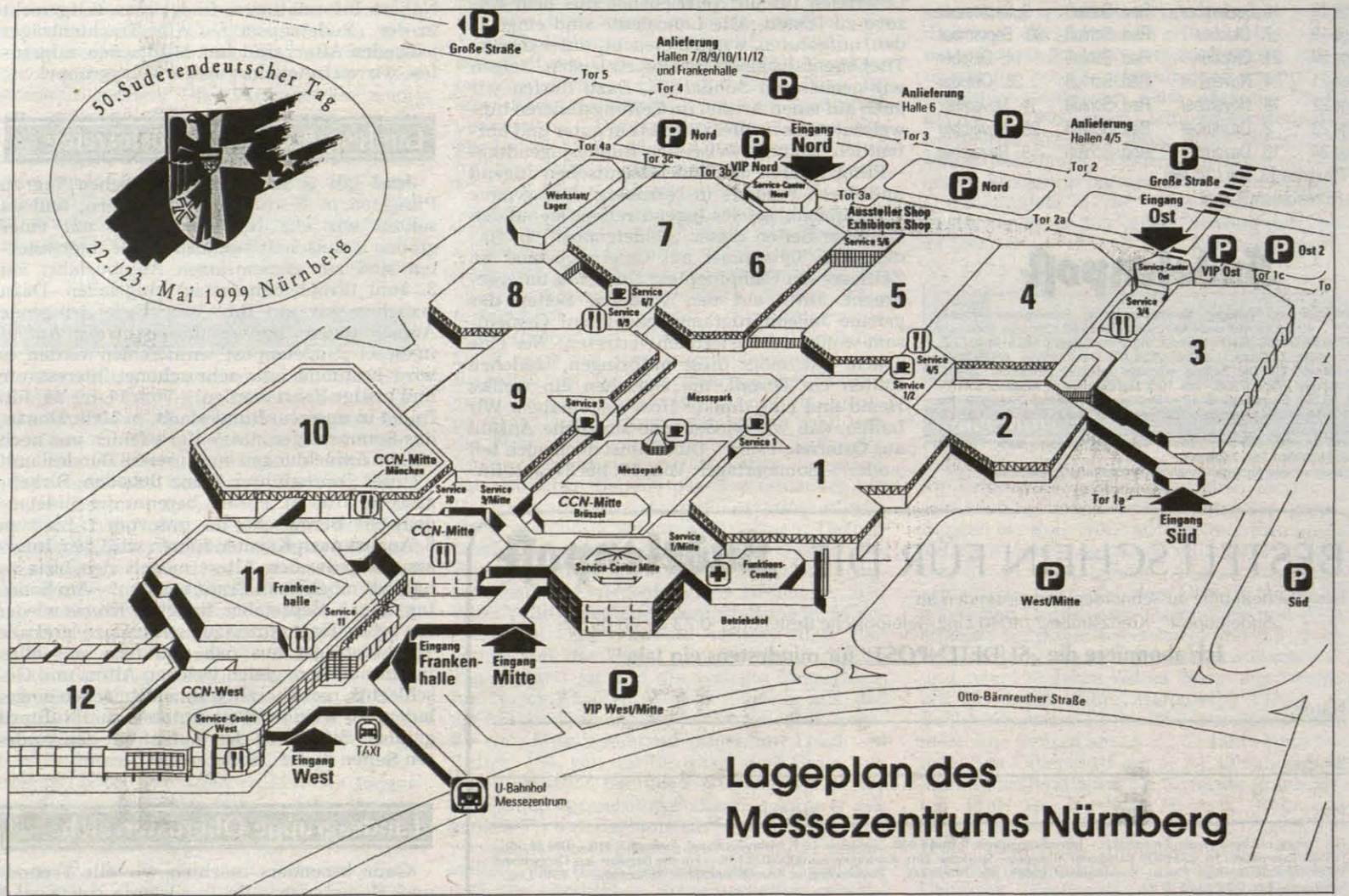
- „Goethes liebes Böhmen“. Ort: Messezentrum – CCN Mitte, Foyer Saal Brüssel.
- „Sudetendeutsche Kulturpreisträger der SL 1999 – Leben und Werk“. Ort: Messezentrum – CCN Mitte, Service 9.
- „Kulturelle Förderpreisträger der SL 1998“. Ort: Messezentrum – CCN Mitte, Service 9.

Messezentrum – Halle 9

- „Heimatliche Werkstätten“
- „50 Jahre SdJ – Geschichte(n)“
- „Iglauer Sprachinsel – Geschichte, Land und Leute“
- „Frauentreff 99“ mit Themenständen der Frauenarbeitskreise, mit Informationsständen und einem „Ratschecker!“
- „Auf den Spuren der verlorenen Geschichte“
- „Große Sudetendeutsche auf Briefmarken“
- „Das Egerlandmuseum Marktredwitz stellt sich vor“
- Ausstellung der „Kulturdenkmäler aus den Kreisen Gablonz a. N. und Tachau“
- „Die sudetendeutschen Vertriebenen stellen ihre Heimat vor“ (von Rudolf Moder und Ernst Zischka, Neumarkt)
- „Sudetendeutsche Unternehmer stellen sich vor“

SONNTAG, 23. MAI 1999

8.00 bis 18.00 Uhr: **Öffnung der Aktionshalle**. „Einheit in der Vielfalt – die Volksgruppe stellt sich vor“. 8.00 Uhr: **Heimatliche Werkstätten**. 9.30 Uhr: **„Böhmisches Dorffest“** mit Ausstellungen und SdJ-Malwettbewerb. 9.30 Uhr: **„SdJ-Kinderland“**. 11.15 Uhr: **Alt-mühl-taler Marionetten-Bühne** spielt „Das Rumpelstilzchen“. 12.00 Uhr: **SdJ – singt, tanzt und informiert**. 12.30 Uhr: **Literaturtreff**. 14.00 Uhr: **Talentschuppen** für sudetendeutsches Kulturgut. 15.00 Uhr: **Alt-mühl-taler Marionetten-Bühne** spielt „Das Rumpelstilzchen“. 16.00 Uhr: **SdJ-Abschlussveranstaltung** mit gemütlichem Beisammensein



Lageplan des
Messezentrums Nürnberg